FEUERWEHR
Gemeinde Laufach

JAHRBUCH

2015

::: Inhalt

::: Impressum 2
::: Unser Leitbild 3
::: GemEINSam im EINSatz 3
::: Vorwort 4
::: Dienstbetrieb 5
.: Nachrichten aus dem Dienstbetrieb 5
.: Großübung der FGL 9
.: Personal 12
.: Organisation 15
.: Einsätze 16
.: Besondere Einsätze 2015 17
::: Jugendarbeit 22
.: Personal 22
.: Mitarbeiter in der Jugendarbeit/ -leitung 22
.: Feuerwehrausbildung 22
.: Große Events 2015 23
.: Allgemeine Jugendarbeit 24
.: DANKE! 24
::: Technik 25
.: Ausrüstungsergänzung 25
.: Gerätewarttätigkeiten 26
.: Fuhrpark 29
.: Digitalfunk Tetra BOS 31
::: Ausbildung 32
.: Allgemeine Ausbildung 32
.: Sportübungen 33
.: Übersicht aller Lehrgänge / Teilnehmer 35
.: Geplante Ausbildung 2016 36
::: Fachdienste und Stabstellen 36
.: Abschnittsführungsstelle 36
.: Atemschutz 36
.: First Responder 39
.: Rüst-Zug 38
.: Team Öffentlichkeitsarbeit 37
::: Gerätehäuser und Investitionsprogramm 40
.: Gerätehäuser Frohnhofen und Hain 40
.: Gerätehaus Laufach 40
.: Investitionsprogramm 41
::: Feuerwehrvereine 42
.: Unterstützung 42
.: Feuerwehrverein Frohnhofen 42
.: Feuerwehrverein Hain im Spessart 44
.: Feuerwehrverein Laufach 44
.: Neue Ehrenmitglieder 45
::: Schlussworte 46
.: Zusammenfassung 46
.: Danksagung der Führung der *FEURWEHR Gemeinde Laufach* 46

www.feuerwehr-laufach.de
fb.com/FeuerwehrLaufach

Titelbilder
1. Rüstzugübung: PKW gegen Traktor mit Pflug
2. CSA Übung an der Schule Laufach
3. Tag der offenen Tür (J. Hufnagel, S. Franz)

::: Impressum

Veröffentlicht zur
Dienstversammlung der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* am 05.03.2016

Stand der Daten
31.12.2015

Herausgeber
FEUERWEHR Gemeinde Laufach
© 2016[2]

Raiffeisengasse 8
63846 Laufach
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit
Martin Schwarz

Textbeiträge
Hans-Peter Völker, Daniel Büttner, Christian Strecker, Martin Schwarz, Manuel Münstermann, Andreas Franz, Jochen Hufnagel, Alexandra Büttner

Bildredaktion
Martin Schwarz

Auflage
250 Stück

Druck
EGG's media GmbH
Hessenstraße 3
63846 Laufach-Frohnhofen

HINWEIS
Um dieses Jahrbuch lesbarer zu machen, werden geschlechtslose Definitionen verwendet wie z.B. Kamerad, Truppmann etc.

::: Unser Leitbild

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ist eine Einrichtung der Gemeinde Laufach für ihre Bürger.

Im Mittelpunkt unserer freiwilligen Tätigkeit stehen Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte in außergewöhnlichen Situationen.

Unser Ziel ist die Abwehr von Gefahren in unserer Gemeinde. Wir leisten unsere Aufgaben im Team.

Dieses Ziel erreichen wir durch Motivation, Flexibilität, Aufgeschlossenheit und Fachkompetenz.

- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ist das kompetente Team zur sach- und fachgerechten Hilfe bei Bränden, Unglücksfällen, akuten medizinischen Notfällen, Notständen und Katastrophen.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* leistet neben der Gefahrenabwehr einen wesentlichen Beitrag zur Schadensverhütung durch vorbeugenden Brand- und Umweltschutz sowie Beratung und Schulung.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* garantiert hohe Sicherheit; rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sichert durch ständige Ausbildung und Übung ihre Leistungsfähigkeit.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* erreicht Zufriedenheit und Vertrauen der Mitbürger durch Zuverlässigkeit und Qualität ihrer Arbeit.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* stellt den Menschen in den Mittelpunkt ihres Denkens und Handelns als Voraussetzung für den Erfolg. Sie leistet Hilfe vorbehaltlos und ohne Ansehen von Hautfarbe, Herkunft und Religion derer, die Hilfe bedürfen.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* genießt die Unterstützung der drei Feuerwehrvereine in Laufach, Hain und Frohnhofen.

::: GemEINSam im EINSatz

Die Feuerwehr Laufach ist bekannt für Innovationen. Die größte Veränderung des Feuerwehrwesens in Laufach war mit Sicherheit die erfolgreich abgeschlossene Fusion der drei ehemals eigenständigen Wehren Frohnhofen, Hain und Laufach zur *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*.

Unter dem Projektnamen „Feuerwehr 200x" erfolgte im Zeitraum von 1998 bis 2004 die Umstrukturierung der Feuerwehren in Laufach mit dem Ziel der Optimierung von Ausrüstung und Ausbildung sowie dem Zusammenschluss zu einer gemeinsamen Wehr.

Einer der Schwerpunkte unserer Arbeit muss weiterhin die Zusammenführung des Einsatzpersonals zu einer harmonisch arbeitenden Mannschaft sein.

Dort sollen Feuerwehrdienstleistende vom 12. bis zum 63. Lebensjahr, Frauen und Männer, mit Ausbildung vom Schüler bis zum Akademiker, ehrenamtlich und zudem aus drei Feuerwehrvereinen, aus drei Ortsteilen harmonisch zusammenarbeiten. Auch 2015 ist uns dies gelungen.

Damit das auch so bleibt, müssen Kameradschaft und Ehrlichkeit gepflegt werden. Jeder Aktive muss auch zu dem stehen, was er sagt - auch wenn ggf. sachliche Kritik geäußert wird. Die Führungskräfte unserer Feuerwehr sind für jegliche Zusammenarbeit offen.

Wir laden ein zur Mitarbeit auf allen Ebenen. Denn wer mitarbeitet, entscheidet mit – und über ihn wird nicht entschieden.

::: Vorwort

„Im Leben kommt es darauf an,
Hammer oder Amboss zu sein
–
aber niemals das Material dazwischen.

Norman Mailer (1923-2007)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

wieder können wir auf ein weiteres ereignis- und arbeitsreiches Jahr bei der *Feuerwehr Gemeinde Laufach* zurückblicken. Nach drei Jahren mit stagnierenden bzw. rückläufigen Einsatzzahlen durften wir im zurückliegenden Jahr 182 Einsätze abarbeiten, was eine Steigerung von rund 11 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Im Großen und Ganzen kein spektakuläres Jahr, jedoch lassen Sie sich bitte nicht Fehlleiten von den Zahlen - wir waren bei einigen Einsatzlagen wiederum stark gefordert.

Trotz der zahlreichen Übungs- und Einsatzstunden konnte unser Hauptziel, die Unversehrtheit der mitwirkenden Menschen (mal abgesehen von kleineren Blessuren) erneut erreicht werden. Dies ist für uns ein klares Zeichen für die Qualität unserer Arbeit, für den Sachverstand und die Umsicht eines jeden Einzelnen der hierbei mitwirkt, aber auch ein Indiz für die zielführende Ausbildung, bei welcher wir doch immer wieder mal von dem Weg des Gewohnten abweichen und neue Wege suchen.

Im Jahr 2015 wurden von Seiten der politisch Verantwortlichen die ersten großen Schritte auf dem Weg zum neuen Gerätehaus unternommen.

So wurde nicht nur das „Bauamt auf Zeit" mit dem Büro Guntau & Kunz gefunden, die europaweite Ausschreibung für die Architekturleistungen durchgeführt, sondern auch mit dem Büro Lengfeld und Wilisch der - unserer Meinung nach - passende Sieger der Ausschreibung gefunden.

Erste Skizzen und Entwürfe sind als überaus positiv zu umschreiben, keinerlei „Schnick-Schnack" sondern im Grunde schnörkellos zweckgebundene Räumlichkeiten die einen geordneten Ablauf darstellen werden.

Kurz vor Weihnachten wurden dann noch die zu klärenden Fragen mit der Regierung von Unterfranken und der Kreisbrandinspektion besprochen und abgestimmt, so dass wir sehr zuversichtlich auf das Jahr 2016 blicken können.

Die Tagesalarmkräfte aus den Reihen der gemeindlichen Beschäftigten sind in unseren Reihen angekommen und durchweg ein Zugewinn. Die Ziele für das Jahr 2016 werden weiterführende Ausbildungen wie Maschinist und bei gesundheitlicher Eignung auch Atemschutzgeräteträger sein.

Unser Weg die „Jungrentner" in den Reihen der Feuerwehrkräfte zu halten und für einen Feuerwehrdienst (natürlich nicht mehr in erster Reihe oder vorderster Front) im Rahmen des kommunalen bürgerlichen Engagements zu gewinnen, bedeutet gerade in der personalknappen Arbeitszeit einen Zugewinn.

Dieses Personal, das seit Jahrzehnten seinen Dienst geleistet hat, bringt einen Gewinn an Ruhe, eine gewisse Gelassenheit / Einsatzerfahrung mit und „schaufelt" durch ihre Tätigkeit im hinteren Einsatzgeschehen Personal frei für Tätigkeiten an vorderster Front.

Vielleicht wird dies ja irgendwann mal in München angekommen, dass die 63-Jahre-Regelung etwas überarbeitungsbedürftig ist.

Von der Kinderfeuerwehr konnten wir im zurückliegenden Jahr fünf Übergänge in die Feuerwehrjugend verzeichnen, nach aktuellem Anschein geht auch hier unsere Rechnung auf. Ob sich die investierte „Arbeit" im Nachwuchsbereich auszahlt, werden wir erst in einigen Jahren wissen wenn auch die ersten Übergänge in die aktive Mannschaft anstehen.

Diese Arbeit der Verantwortlichen in der Jugendarbeit ist hierbei sicherlich ein wichtiger Baustein in unserem weiteren Bestehen. Denn sie müssen nicht nur die Ausbildung im feuerwehrtechnischen und vereinszugehörigen Bereich betreiben, nein, sie müssen auch gegen die sich immer schneller ändernden Einflüsse von außen angehen.

Dies bedeutet leider immer öfters ein Spagat zu vollziehen.

Ich spreche an dieser Stelle unserem Einsatzpersonal meinen Dank aus. Denn ohne diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich ihren Dienst leisten, also keinerlei Bezahlung oder sonstige „Vergünstigungen" erhalten, ist „Feuerwehr" als gemeindliche Pflichtaufgabe nicht möglich.

Eine ganz große Entlastung wäre die Schaffung einer Ganztagesstelle „Feuerwehr", mindestens jedoch eine „Halbtags oder Zwei/Drittel-Stelle" für die Routinearbeiten. So könnte der Druck von den Gerätewarten genommen werden, die im vergangenen Jahr wieder enorm belastet wurden. Dies ist einer der nächsten Punkte die wir mit den politisch Verantwortlichen angehen müssen.

Schon an dieser Stelle möchte ich Allen für Ihre erbrachten Leistungen danken, verbunden mit den besten Wünschen für ein gutes Jahr 2016.

Hans-Peter Völker
Leiter der Feuerwehr

Atemschutztrupp vor Betreten der verrauchten Garage der Fa. Zentgraf Hain (Herbstübung)

::: Dienstbetrieb

Der Dienst- und Einsatzbetrieb einer Feuerwehr entspricht dem „operativen Geschäft" eines Wirtschaftsunternehmens, also der Bereich der eigentlichen Zielerfüllung.

Zwei kleine, aber feine Unterschiede zu einem Wirtschaftsunternehmen:

1.: Das Personal, sprich die Mitarbeiter, arbeitet freiwillig und unentgeltlich

2.: Die Feuerwehr erzielt keinen materiellen Gewinn, im Gegenteil: sie kostet. Allerdings: Für den Mitbürger bedeutet Feuerwehr einen unverzichtbaren Gewinn an Sicherheit.

.: Nachrichten aus dem Dienstbetrieb

Atemschutzübung im Tunnel Hirschberg

Eine groß angelegte Atemschutzübung hat am 21.02. auf der Baustelle der Deutschen Bahn im Tunnel Hirschberg gleich mehrere Feuerwehren des Landkreises beschäftigt. Insgesamt 42 Atemschutzgeräteträger sind gute 300 Meter in den Tunnel vorgegangen und haben dort verschiedenste Übungsszenarien durchgespielt.

Auch Atemschutznotfälle – mit Rettung der verunfallten Kameraden in den Rettungscontainer - wurden geprobt.

Angenommen wurde ein Brand mit starker Verrauchung der gesamten, gut 350 Meter langen, Tunnelröhre. Das Baustellenpersonal hatte sich in den Rettungsschlitten gerettet. Dieser verfügt für mehrere Stunden über eine eigene Luftversorgung und dient dem Personal unter Tage als Evakuierungsmöglichkeit. Im realen Baubetrieb wird er einige Meter hinter der Ortsbrust, also der

Stelle, wo die Männer den Tunnel vorantreiben, platziert.

Nicht weit davon entfernt steht im Tunnel eine sogenannte „Quickfill-Station". An ihr können die Atemschutzgeräteträger ihre Pressluftatmer während des Einsatzes über einen speziellen Anschluss auffüllen. Die Station darf nur durch speziell ausgebildetes Atemschutzpersonal benutzt werden.

Ca. 10 Minuten wurden für den Fußweg benötigt. Der Rückweg dauerte nochmal genauso lange. Die gewonnen Erkenntnisse will man für eventuelle Einsätze auf der Baustelle einfließen lassen.

„Es war für die Atemschutzträger eine interessante und aufschlussreiche Übung zum Umgang mit der Quickfill-Station, der Rettung von Personen aus der Rettungskapsel und der gesamten Situation Tunnelbau", fasste Kreisbrandinspektor Otto Hofmann die Übung zusammen.

Sechs große Nebelmaschinen hatten über mehrere Stunden den Tunnel komplett vernebelt und bei den ATS-Geräteträgern für Nullsicht gesorgt. Aufgrund der Größe des Raums war ein Verlust der Orientierung leicht möglich und stellte die Geräteträger vor eine weitere Herausforderung.

Neben der örtlichen Feuerwehr Laufach nahmen noch die Wehren aus Sailauf, Heigenbrücken, Heinrichsthal, Neuhütten, Waldaschaff und Großostheim teil. Ebenfalls vor Ort befanden sich die Kreisbrandinspektionen Aschaffenburg und Main-Spessart sowie Mitarbeiter des Atemschutz-zentrums der Feuerwehr Goldbach.

Das BRK Laufach übernahm die medizinische Absicherung der Atemschutzgeräteträger. Insgesamt nahmen über 60 Personen an der Übung teil.

Nachtrag:
Sicher werden einige sagen, der Tunnel Hirsch-berg ist doch eh nur etwas über 500 m lang...

Stimmt, der Falkenbergtunnel ist mehr als 4mal solang wie der Hirschberg, aber um den Vortrieb nicht einen ganzen Samstag zu blockieren wurde auf den Hirschberg ausgewichen.

Hierfür wurde auch von der ARGE einiges an Vorbereitung geleistet! So wurden z.B. beide Portale abgehängt um den Rauch im Tunnel halten zu können, es wurde extra ein Rettungscontainer und die zweite Quick-Fill-Station in den Hirschberg eingebracht.

Stellvertretend an dieser Stelle nochmals ein besonderer Dank an den Hr. Rainer Kraile von der ARGE für die Unterstützung / Vorarbeiten / Umsetzung und natürlich auch für die Verköstigung der Übungsteilnehmer im Nachgang zur eigentlichen Übung.

An dieser Stelle auch ein Dank an die Hainer Spechte (stellvertretend Wilhelm Vorbeck) für die problemlose Übernahme der Bewirtung.

Fünf neue Tagesalarmkräfte aus den Reihen der Gemeindebediensteten

Eine wertvolle Verstärkung erhielt die Einsatzmannschaft der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* in den vergangenen Monaten mit Andreas Adami (Abt. Bauen und Planen der Gemeinde), Fabio Franz (Auszubildender im Rathaus) sowie den Bauhofmitarbeitern Hermann Eberhardt, Sebastian Heeg und Marcel Degant.

Diese fünf Mitarbeiter der Gemeinde Laufach lassen sich derzeit zum Feuerwehrmann ausbilden und ergänzen die bestehende Mannschaft während der Tageszeit, also Montag bis Freitag zwischen 8:00 und 16:00 Uhr.

Dies ist umso wichtiger, da zu dieser Zeit die reguläre Mannschaft recht dünn besetzt ist: von den 67 erwachsenen Aktiven arbeiten nämlich nur 20 im Ortsgebiet Laufach, und nicht immer können Alle ihren Arbeitsplatz verlassen. Im kritischen Fall eines Wohnungsbrandes mit Person im Gebäude werden aber mindestens 13 qualifizierte Feuerwehrdienstleistende innerhalb von zehn Minuten gebraucht.

Andreas Adami und Fabio Franz bringen bereits Feuerwehrerfahrung aus ihren Heimatgemeinden mit. Sebastian Heeg, Hermann Eberhardt und Marcel Degant waren im November 2014 auf Vollzeit-Grundausbildung bei der Feuerwehr Aschaffenburg. Derzeit steht 14tägig Freitag Vormittag Ausbildung am Laufacher Gerät an, die Gruppenführer Rigobert Schubert – selbst Bauhofmitarbeiter - durchführt.

Zusätzlich zu den fünf neuen Gemeindebediensteten sind weitere vier (Stefan Franz, Konstantin Schuck, Siggi Schreiter und Rigobert Schubert) bereits seit langem Aktive in der Laufacher Wehr, ferner stellt bereits seit 2012 Michael Roth seine Rothenbücher Feuerwehrerfahrung untertags in den Dienst der Laufacher Wehr. Mit den insgesamt zehn Aktiven Feuerwehrleuten in den eigenen Reihen übernimmt die Gemeinde Laufach nun eine Vorbildposition im Landkreis.

Impressionen von einer Freitags-Ausbildungseinheit - Übung am HLF

In einem weiteren Schritt sollen die neuen Mitarbeiter bei medizinischer Eignung ab 2016 zu Atemschutzgeräteträgern ausgebildet werden.

Unser Dank gilt an dieser Stelle Bürgermeister Fleckenstein, der als ehemaliger Aktiver Feuerwehrmann hier die Notwendigkeit erkannt und das Thema stark forciert hat. Danke aber auch den „Spät- und Quereinsteigern" für ihre Bereitschaft zum Dienst am Nächsten!

Florianstag in Waldaschaff

Am Samstag, dem 2. Mai 2015 feierten die Feuerwehrvereine Hain, Laufach, Frohnhofen und Waldaschaff ihren traditionellen gemeinsamen Florianstag. Gastgeber war in diesem Jahr der Feuerwehrverein Waldaschaff.

Rund achtzig Feuerwehrleute trafen sich an der Christenbrücke, um dann unter Begleitung durch die Waldaschaffer Musikanten zur St.-Michaels-Kirche zu marschieren. Dort zelebrierte Pfarrer Augustin Parambakathu den Festgottesdienst zu Ehren des Hl. Florians und zog in seiner Einleitung und Predigt Parallelen zwischen Gott und der Feuerwehr: „Beide haben Tag und Nacht Rufbereitschaft - die Einen per Leitstelle und Funkmeldeempfänger, der Andere im Gebet."

Im Anschluss an den Gottesdienst fand am Ehrenmal der Gemeinde Waldaschaff das Totengedenken sowie die Segnung des neuen Mannschaftstransportfahrzeugs MTW 14/1 der Feuerwehr Waldaschaff statt.

Die rund 30 Waldaschaffer Feuerwehrwehrleute und die rund 50 aus dem Laufachtal ließen den Tag mit einem Umtrunk im Gasthaus Krone ausklingen, zu dem Bürgermeister Marcus Grimm zur Kameradschaftspflege einlud.

Tag der offenen Tür der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*

Feuerwehr zum Anfassen und Mitmachen gab es am Samstag, 27. Juni rund um das Feuerwehrgerätehaus Laufach. An mehreren Stationen gab es die Möglichkeit, der Feuerwehr über die Schulter zu schauen und sich über die Arbeit der Aktiven sowie der Kinder- und Jugendfeuerwehr zu informieren.

Wer wollte, konnte mit Rettungsschere oder Spreizer an einem Unfallfahrzeug arbeiten oder ein Atemschutzgerät schultern und sich über den Einsatz unter Atemschutz informieren. Für großes Interesse sorgte hier die Wärmebildkamera, welche den Blick in verqualmte Räume ermöglicht. Ebenfalls beliebt war das Training mit Feuerlöschern am gasbefeuerten Fire-Trainer des Kreisfeuerwehrverbandes.

Auf reges Interesse stieß die Erste-Hilfe-Station mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung und der stabilen Seitenlage. Auch konnten sich hier die Besucher über das First-Responder-Projekt informieren.
„ Das letzte Mal habe ich das vor meinem Führerschein und dann nach der Geburt unseres ersten Kindes geübt", gesteht eine Besucherin, die von dem Angebot der Auffrischung gerne Gebrauch gemacht hat.

Auch die kleinsten Besucher konnten ihr Geschick beweisen. Für sie gab es Zielspritzen mit der alten Hainer Druckspritze aus dem Jahre 1894. Viele von ihnen nutzten aber einfach auch nur die Gelegenheit, ihren Wunsch zu verwirklichen und sich selbst einmal in ein Feuerwehrauto zu setzen.

Bei Führungen durch das Gerätehaus konnten Interessierte einen Blick in die Fahrzeughalle, die Schlauchpflegeanlage, den Schlauchtrockenturm und die Einsatzzentrale werfen und sich über die derzeitigen Platzverhältnisse informieren.

Großes Interesse riefen auch die Beladungs-komponenten im Zusammenhang mit der Großbaustelle der Deutschen Bahn hervor.

„Wir waren mit dem Zuspruch und den Rückmeldungen der Besucher sehr zufrieden", sagte Kdt. Hans-Peter Völker und ergänzte „Man merkt, dass die Bevölkerung an ihrer Feuerwehr interessiert ist - und das ist auch gut so".

Lehrgang Bahn 1 auf Kreisebene

Am 6. und 7. November nahmen Christian Strecker, Christopher Kiel und Martin Schwarz an dem erstmals angebotenen Lehrgang Bahn 1 teil. Referenten waren KBM Udo Schäffer und der in Hanau stationierte DB-Notfallmanager Manuel Gundermann.

Nach einem Theorieteil am Freitagabend mit den Schwerpunkten Grundlagen des bahnbetriebs und Gefahren der Einsatzstelle am Bahnkörper ging es am Samstag praktisch weiter: die DB hatte im Güterbahnhof Aschaffenburg einen Nahverkehrs-triebzug (BR 642 der Westfrankenbahn), einen Regionalexpress (BR 111 mit DoSto-Wagen) sowie einen ICE3 (BR 403) aufgestellt.

Die jeweiligen Triebfahrzeugführer erläuterten die Sicherheits- und einsatzrelevanten Eigenheiten der Fahrzeuge wie Türöffnung, Stromfrei-schaltung durch Senken des Pantografen oder Abschalten des Dieselmotors.

In einem ausführlichen Übungsteils konnten die Teilnehmer schließlich mehrere Szenarien beüben – wie beispielsweise Bergen einer Person unter dem Fahrzeug, Retten einer Person vom Dach oder aus dem Maschinenraum einer Elektro-lokomotive oder Ablöschen einer E-Lok bei vorhandener Spannung im Fahrdraht.

Alles in allem ein sehr lehrreicher Lehrgang, dessen Informationen von der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* auf der stark frequentierten Spessartrampe auch sicher umgesetzt werden wird.

.: Großübung der FGL

Hintergrundinfo:

Die Werkwehr Düker und die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* gestalten die Frühjahrs- sowie die Herbstübung seit vielen Jahrzehnten gemeinsam. Eingebunden ist auch die BRK-Bereitschaft Laufach.

Der Übungsort rotiert zwischen den Eisenwerken Düker und den Ortsteilen Hain, Frohnhofen und Laufach. Ausrichter ist entsprechend die Werkwehr Düker oder die Feuerwehrvereine Frohnhofen, Hain und Laufach, welche dann auch den anschließenden Imbiss übernehmen.

Frühjahrsübung

Am Samstag, den 18.04.2015 stand wieder die traditionelle Frühjahrsübung der Laufacher Hilfsorganisationen auf dem Plan.

Die durch den Frohnhöfer Vertrauensmann Andreas Korn ausgearbeitete Übung umfasste zwei direkt aneinanderschließende Szenarien des täglichen Feuerwehr- und Rettungsdienst-geschäfts.

Nach zwei Stunden der Vorbereitungen löste die Integrierte Leitstelle Bayerischer Untermain um 16.00 Uhr Alarm für die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* mit dem Stichwort „Forstunfall in der Verlängerung des Steigerer Weges, Lotse steht an der Bahnbrücke" aus.

Zu diesem Zeitpunkt hatten sich schon ca. 30 interessierte Ortsbürger, der erste Bürgermeister Friedrich Fleckenstein, der zuständige KBM Markus Rohmann sowie die Laufacher Kinderfeuerwehr an dem Übungsort versammelt. Um ihnen einen möglichst umfassenden und tiefreichenden Einblick in die Arbeit der Feuerwehr zu bieten wurde die Übung komplett kommentiert.

Frank Merget erklärte das Vorgehen der Führungskräfte, der eingesetzten Mannschaften sowie die Möglichkeiten und Leistungsfähigkeit der eingesetzten Geräte.

Als der Zugführer Johannes Körner an der Schadensstelle eintraf, erwartete ihn der Übungsleiter und wies ihn in die erste Lage ein. Bei Um- und Abladearbeiten von einem landwirtschaftlichen Zugfahrzeug mit Hänger begrub ein ca. 60 cm durchmessender, drei Meter langer Baumstamm eine Person in einem Entwässerungsgraben.

So musste durch die Besatzung des HLF 20, des RW2 und BRK Bereitschaft Laufach mit ihrem Arzt, Dr. Hans Heuberger der Verletzte schnell und patientenschonend gerettet werden, um einer weiteren Versorgung in einer Spezialklinik zugeführt werden zu können. Hier kam von einfachem Sicherungs- bis zu hydraulischem- und pneumatischem Rettungsgerät alles zum Einsatz.

An diesem Schadenszenario zeigten sich klar zwei positive Entscheidungen aus der Vergangenheit.

Erstens, die optimale Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst, schon oft bewiesen durch die zahlreichen gemeinsamen First-Responder Einsätze.

Zweitens die Aufstellung des technischen Zuges der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*.

So war die Person in lediglich 28 Minuten nach Eingang der Alarmmeldung befreit.

Zwischenzeitlich ging die Gesamteinsatzleitung an den eintreffenden stellvertretenden Kommandanten der FGL, Marco Laske über, welcher sich, unterstützt durch die Frauen und Männer der Einsatzleitung des MZF, ein Bild über die Schadenslagen sowie die eingeleiteten Maßnahmen machte.

Nun lief, nur geringfügig zeitlich versetzt, das zweite Übungsszenario in diesem Gebiet an.

Ein Wald- und Flächenbrand wurde mittels Nebelgerät und Flatterband inszeniert. Hier wurde eine Wasserförderung aus dem Laufachbach über eine Förderstrecke durch die Kameraden der WF Düker gemeinsam mit der Besatzung des SW 2000 aufgebaut.

Diese wurde im Bereich der Bahnbrücke durch den Einsatzabschnitt Brandbekämpfung in einem Faltbehälter übernommen und durch das TLF 16 an die vorgehenden Trupps weitergeleitet. Hier bestand die Aufgabe die Brandbekämpfung mit der vorhandenen Waldbrandausrüstung durchzuführen.

Als besonders positiv zeigte sich wieder einmal der Einsatz des hochgeländegängigen TLF 8, welches sich über die vorhandenen Forstrückegassen den Weg zum Schadenfeuer bahnen musste.

Die für den Eigenschutz abgestellten Helfer der BRK Bereitschaft kamen auch nicht zu kurz. So befanden sich in diesem bergigen Bereich noch drei Verletzte, welche gerettet werden mussten. Hier handelte sich um eine Person mit einem Schock, eine Pfählungsverletzung im Oberschenkelbereich sowie ein offener Knöchelbruch.

Um 17.15 Uhr konnte durch die Übungsleitung das Ende der diesjährigen Frühjahrsübung verkündet werden.

Bei der anschließenden Übungsbesprechung bedankte sich der erste Bürgermeister Friedrich Fleckenstein bei allen Teilnehmern vor und hinter den Kulissen für ihren Einsatz am Allgemeinwohl.

Der Leiter der FGL Hans-Peter Völker stellte fest, dass es eigentlich keine großen Kritikpunkte zu bemängeln gibt. Und die kleinen Fehler, welche in der Mannschaft festgestellt wurden, bilden den Ansporn diese im bevorstehenden Übungsjahr zu verbessern.

Frank Merget bedankte sich als Hausherr bei den 68 Übungsteilnehmern, der Öffentlichkeit und seinen Helfern noch einmal und lud zu einem kleinem Imbiss in der Bürgerhalle ein.

Kinder-*FEUERWEHR Gemeinde Laufach*

Status

Wehe, wenn sie losgelassen…

Eine Redewendung, die in vieler Hinsicht auf das vergangene Kinderfeuerwehrjahr 2015 zutrifft.

Da wären zum die vielen verschiedenen Treffen. Insgesamt dreizehn Mal kamen unsere zuletzt 18 Kinder (8 aus Laufach und je 5 aus Hain und Frohnhofen) zusammen, um gemeinsam zu üben und Spaß zu haben. Dabei wurden mittlerweile „klassische" Ausbildungsinhalte mit Neuem abgewechselt:

Aktivitäten 2015

Datum	Thema
Februar 07.02.	Brennen und Löschen Theorie
März 21.03.	Brennen und Löschen Praxis
April 18.04.	Gerätekunde + Frühjahrsübung
Mai 16.05.	Ausflug / Besichtigung Wasserschutzpolizei
Juni 20.06.	Feuerwehr vor 140 Jahren

Juli 18.07.	Schläuche / Leinen / Knoten (Praxis, Stationsausbildung)
August 29.08.	Hydrantensuche und Wasserspiele
September 19.09.	Wanderung / Kartoffelbraten der Feuerwehr
Oktober 16.-17.10.	„Kinderfeuerwehr – Wochenende" mit Übernachtung im Feuerwehrhaus + Herbstübung
November 21.11.	Basteln + Vorbereitung Weihnachtsfeier
Dezember 05.12.	Adventsmarkt am Feuerwehrhaus
Dezember 19.12.	Kinotag

Im Schnitt waren bei den unterschiedlichen Veranstaltungen immer 14 Kinderfeuerwehrfrauen und –männer anwesend.

Verabschieden durften wir darüber hinaus auch einen ersten, wirklich großen Schwung an bestausgebildetsten Kinderfeuerwehrlern. Raphael Hein, Lucy Meußer, Jil Krasser, Sören Kettner und Mark Seubert wechselten im vergangenen Jahr über in die Jugendfeuerwehr. Sie wurden auf unsere beiden Jugendwarte Daniel Büttner und Sven Henze „losgelassen".

Nach ersten Rückmeldungen unserer Ehemaligen und der Jugendfeuerwehr allgemein, zeigt sich nun, dass das Konzept, mit der Möglichkeit die Kinderfeuerwehr zu besuchen, bereits früh das Interesse am Thema Feuerwehr zu wecken und wach zu halten, aufgegangen ist. Den Jugendlichen fällt der Übergang deutlich leichter. Kindlich und spielerisch Erlerntes wurde in den vergangenen Kinderfeuerwehrjahren zu Vertrautem und so scheinen erste Berührungsängste wie weggefegt.

Allen neuen Jugendfeuerwehrleuten wünschen wir auf jeden Fall viel Erfolg bei all dem, was sie nun erwartet!

.: Personal

Personalstand

Die Einsatzmannschaft der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* besteht zum 31. Dezember 2015 aus 77 Feuerwehrdienstleistenden. 29 Aktive sind Atemschutzgeräteträger. Sechs weibliche Aktive vertreten bei den Aktiven das „schwache Geschlecht". Außerdem sind aktuell 12 Jugendliche in zwei Jugendgruppen aktiv und bereiten sich auf den Einsatzdienst vor.

Neuaufnahmen

Ege Celik	Feuerwehranwärter
Raphael Hein	Feuerwehranwärter
Mark Seubert	Feuerwehranwärter
Justin Kettner	Feuerwehranwärter
Sebastian Fischer	Einsatzabteilung

Beförderungen

Folgende Feuerwehrdienstleistende werden zum 05. März 2016 nach entsprechender Dienstzeit bzw. wegen ihrer Funktion neu ernannt:

Feuerwehrmann /-frau

Farino Bachmann
Lena Brückner
Fabio Franz
Christopher Schmitt
Theresa Schmidt

Oberfeuerwehrmann

Sebastian Fischer
Daniel Kraus

Den Neuernannten herzlichen Glückwunsch zu den Ärmelstreifen und Dank für die damit übernommene Verantwortung.

Dienstzeitehrungen

Für langjährigen aktiven Dienst in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* werden folgende Kameraden nach dem bayerischen Feuerwehrgesetz geehrt und erhalten die entsprechenden Abzeichen:

10 Jahre aktive Dienstzeit

Sebastian Fischer
Florian Kiel
Martin Schwarz

20 Jahre aktive Dienstzeit

Markus Kalan
Kerstin Löffler

25 Jahre aktive Dienstzeit

Ralf Staab

30 Jahre aktive Dienstzeit

Rainer Franz
Christian Strecker
Achim Wolpert

Verabschiedung aus Ämtern

Jugendwart Michael Burger
Vertrauensmann Andreas Korn, seit der kleinen Fusion 2002 durchgehend Vertrauensmann in Frohnhofen (13 Jahre)

Tagesalarmsicherheit

Die Tagesalarmsicherheit ist aktuell noch gewährleistet, aber auch wir haben Zeiten, in denen es kritisch ist. Daher sei bereits heute auf eine sich aufzeigende Verschlechterung hingewiesen.

Aus diesem Grund richten wir unsere Bitte an die Laufacher Unternehmen: Geben Sie den bei ihnen beschäftigten Einsatzkräften bei einer Alarmierung die Möglichkeit, das Feuerwehrhaus anzufahren und den Einsatz mit abzuwickeln.

Die Tagealarmkräfte, die bei der Gemeinde in Lohn & Brot stehen (10 Personen), sind im täglichen Einsatzgeschehen ein Zugewinn, der Kreis ist jedoch erst zur Hälfte fertig bzw. bereits zur Hälfte geschlossen.

Um das ganze „Ding" rund zu machen fehlen noch die Ausbildung zum Maschinisten und zum Atemschutzgeräteträger! Nicht bei Allen, aber bei den als tauglich Anzusehenden ein Muss!

Das ist eines unserer Ziele für das Jahr 2016!

Maschinisten

↘ Ausbildung

Altersabteilung

Der Personenkreis der Alterskameraden, also Männer die über Jahre ihren Dienst an der Allgemeinheit geleistet haben, gehört genauso zur gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr wie die Feuerwehrjugend bzw. die Einsatzabteilung, Sie sind ein Teil von uns!

Ihre organisatorische Heimat haben sie jedoch aufgrund des bayerischen Feuerwehrgesetzes in den drei Feuerwehrvereinen.

Auf diesen Personenkreis konnten wir bei zahlreichen Aktivitäten stets zurückgreifen und sind dankbar für jegliche Unterstützung, egal ob mit Rat oder Tat. So unterstützen die Senioren die Dienstversammlungen durch ihre Mitarbeit in Küche und an der Theke.

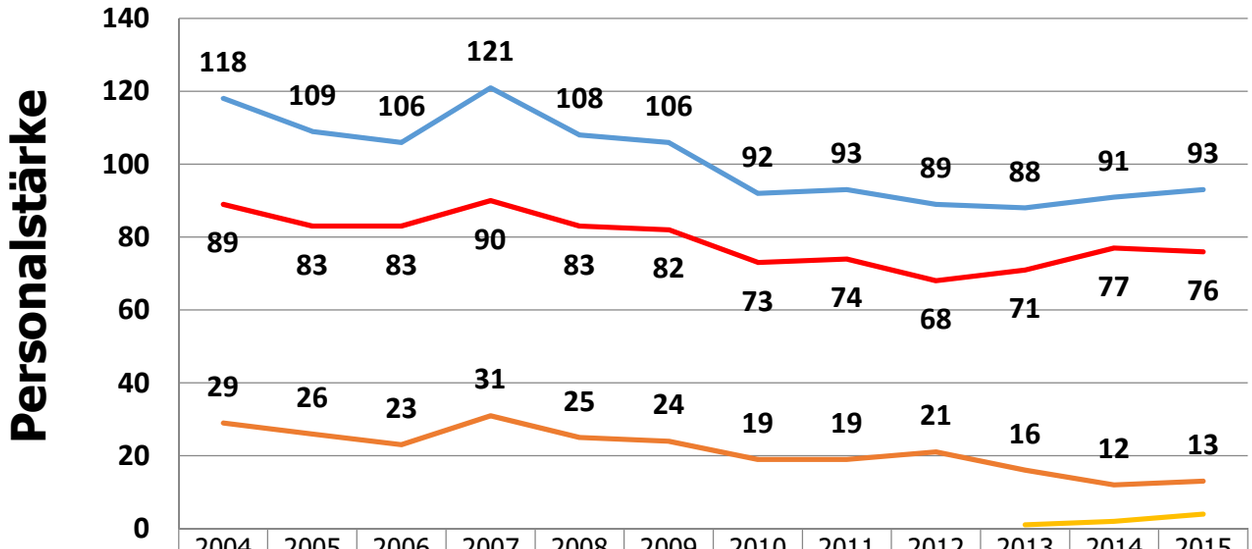
Sehr aktiv waren auch im Jahr 2015 die Laufacher Alters- und Ehrenabteilung: Unter Führung von Walfried Kramer wurden wieder verschiedene Seniorenaktivitäten veranstaltet.

Im Einzelnen waren dies:

- Wanderung am 21. Januar zum Schwabenheiligen und um den Steinkopf mit anschließender Einkehr bei Ruthard Fleckenstein zu seinem 70. Geburtstag
- Wanderung nach Steiger am 18. März
- „Um den / Am Bischling" - Feier von Walfrieds Geburtstag am 29. Juni
- Fahrt zur Lohrer Festwoche am 29. Juli
- Friedhofsbesuch am 27. August zum 80. Geburtstag von Benno Geis mit Schlussrast im Brückner
- Besuch bei Seppl Kunkel in Bessenbach zu dessen 90. Geburtstag am 6. September
- Wanderung zum Weingut Holler am 16. September (wegen Regen fiel das Wandern aus…)
- Wanderung nach Weiler am 2. Dezember

Ein herzliches Dankeschön allen Senioren, vor allem an Walfried für seinen Einsatz bei der Organisation.

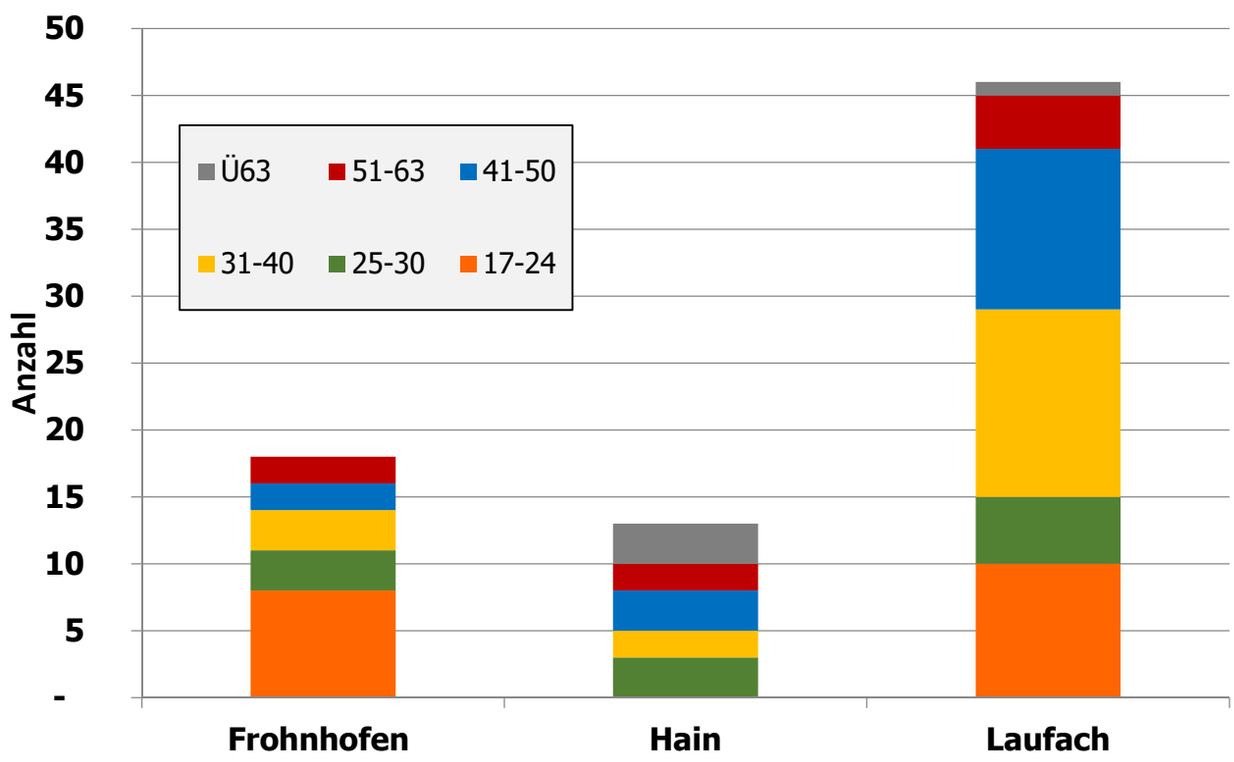
Personalentwicklung



	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
JUGEND	29	26	23	31	25	24	19	19	21	16	12	13
AKTIVE	89	83	83	90	83	82	73	74	68	71	77	76
Ü63										1	2	4
GESAMT	118	109	106	121	108	106	92	93	89	88	91	93

Personalentwicklung in den letzten 11 Jahren

Der Personalstamm beläuft sich im Augenblick auf 93 Personen, die sich wie folgt gliedern:
13 Feuerwehranwärterinnen und –anwärter, sowie
76 aktive Feuerwehrfrauen und –männer, sowie
4 „Nicht"-Ruheständler.



Altersstruktur nach Standorten aufgeteilt

.: Organisation

Organigramm zum 31.12.2015

Kommandant	**Hans-Peter Völker**
Stellv. Kommandant	**Marco Laske**
Leiter Dienstbetrieb	**Christian Münstermann**
Zugführer	Andreas Grein
	Johannes Körner
	Frank Merget
	Christian Münstermann
Gruppenführer	Michael Burger
	Daniel Büttner
	Tobias Eckerth
	Christian Franz
	Arnd Händeler
	Jochen Hufnagel
	Andreas Korn
	Manuel Kraus
	Manuel Münstermann
	Franz Schmitt
	Rigobert Schubert
	Christian Strecker
	Matthias Völker
	Achim Wolpert
	Gerald Wolpert
	Hans Zentgraf
Leiter Ausbildung	**Hans-Peter Völker**
Ausbilderteam interne Ausbildung	Daniel Büttner
Jugendwarte	Daniel Büttner (L)
	Sven Henze (L)
	Michael Burger (F)
Leiter Technik	**Marco Laske**
Gerätewarte / Sachkundige	Markus Böttner
	Manfred Dombrowski
	Christian Franz
	Peter Fuchs
	Udo Harnischfeger
	Xaver Hesch
	Jochen Hufnagel
	Marco Laske
	Kerstin Löffler
	Manuel Münstermann
	Daniel Petermann
	Rigobert Schubert
	Martin Schwarz
	Fabian Winicker
	Martin Zentgraf
Fachdienste und Stabstellen	
First Responder	Andreas Grein
	Manuel Münstermann
Abschnittsführungsstelle	Manuel Münstermann
Technischer Zug	Marco Laske
Dienstpläne	Rainer Franz
Atemschutz	Jochen Hufnagel
Öffentlichkeitsarbeit	Christian Münstermann
Verwaltung / Dokumentation	Christian Münstermann
	Martin Schwarz
Sport	Christian Strecker
EDV / Admin	Tobias Eckerth
	Martin Schwarz
Fachberater	
Bau und VB	Rainer Franz
Elektro- / Nachrichtentechnik	Arnd Händeler
	Tobias Eckerth
Maschinenbau	Christian Strecker
Feuerwehrärzte	Andreas Grein
	Dr. Sönke Kraak
Ausschuss Erweiterung GH	
Hans-Peter Völker	Frank Merget
Christian Strecker	Rainer Franz
Marco Laske	Andreas Korn
Manuel Kraus	Christian Münstermann
Vertrauensleute	
Laufach	Udo Harnischfeger
Hain	Manuel Kraus
Frohnhofen	Franz Schmitt

.: Einsätze

Einsatzstatistik 2015

Zusammenfassung

Mit dem Ende des Jahres 2015 zieht die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* Bilanz über das Einsatzgeschehen. Mit 182 Einsätzen ist deren Zahl wieder geringfügig gegenüber dem Vorjahr (164) angestiegen, entspricht aber dem langjährigen Mittel.

Die Wehr wurde zu 14 Bränden, 45 Technischen Hilfen und 69 First-Responder-Einsätzen alarmiert. Weitere 54 Freiwillige Tätigkeiten wurden abgeleistet.

Die Anzahl der Brände ist von acht im Vorjahr auf 14 angestiegen, entspricht aber dem Durchschnittswert der letzten Dekade.

An größeren Bränden (B3 und höher) sind der Brand auf der Tunnelbaustelle am 5.10.15 und der Scheunenbrand am Hirtenhof in Feldkahl am 21.8.15 zu nennen - wobei zu letzterem der SW2000 wieder einmal nicht alarmiert wurde.

Auffällig angestiegen ist die Zahl der Technischen Hilfe auf der Straße. Zu insgesamt zwölf Verkehrsunfällen wurde die Wehr gerufen, sieben Mal davon lautete das Stichwort „Person eingeklemmt".

Die First-Responder-Einsätze lagen genau im langjährigen Durchschnitt. 69 Mal (38 %) wurden die Ersthelfer in Feuerwehrmontur alarmiert, im Vorjahr waren es 74 Einsätze. Die medizinischen Einsätze sind die einzige Einsatzart, die im zweiten Halbjahr rückläufig waren (31 ggü. 37).

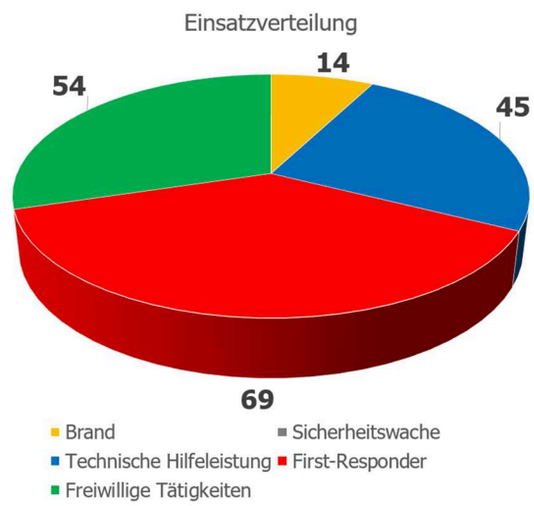
Nicht erklärbar und damit die berühmte „statistische Unwägbarkeit des Feuerwehrdienstes" ist der Anstieg der gravierenden Einsätze im zweiten Halbjahr: Sowohl bei Bränden (4 Einsätze Januar bis Juni gegenüber 9 Juli bis Dezember) als auch bei Verkehrsunfällen (1 ggü. 11) als auch bei der Gesamtzahl der Alarme zu Bränden und technischen Hilfen (20 ggü. 40) war das zweite Halbjahr deutlich intensiver.

Gründe? Keine logischen – der Jahrtausendsommer hatte mit nur fünf Einsätzen wegen (Un-)wetters bestenfalls einen kleinen Einfluss.

Dass die ersten neun Monate ruhig waren, ist auch an der Alarmierungsart festzumachen. Seit dem 1. Januar wird die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* bei gravierenden Einsätzen per Sirene alarmiert. Allerdings blieb die Feuerwehrsirene in Laufach bis zum 5. Oktober 2015 stumm.

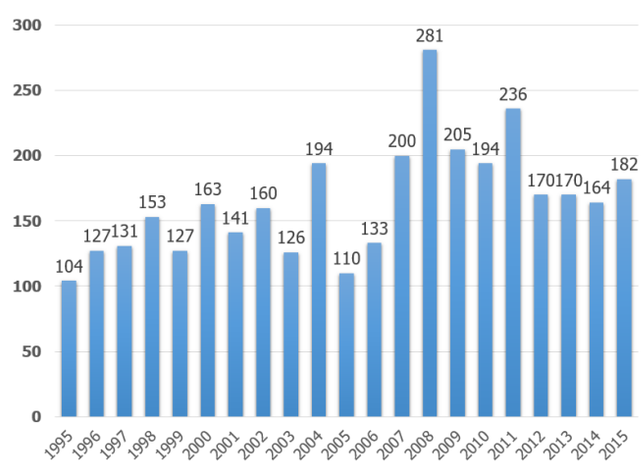
Es war wohl eine Laune der Statistik, dass 278 Tage kein Zugalarm erfolgte, dann aber innerhalb von 48 Stunden dreimal die Sirene lief (5.10.15 Brand Tunnelbaustelle, 6.10.15 Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, 7.10.15 Heißläufer an einem Güterzug).

Neben diesen drei Einsätzen bleibt sicher der umgestürzte LKW am 9. November, die vergebliche Personensuche am und im Schwarzkopftunnel am 27. November, der Arbeitsunfall auf der Bahnbaustelle am 12. Februar und die leider traurig endende Personensuche am 19. Februar in längerer Erinnerung.



Einsatzentwicklung 1995-2015

Das Einsatzaufkommen der Feuerwehr Laufach hat sich in den vergangenen zehn Jahren auf einem hohen Niveau von durchschnittlich 193 Einsätzen (min. 133, max. 281) etabliert. Im Gegensatz dazu stehen die Einsatzzahlen aus den achtziger und neunziger Jahren mit nur 90 bis 150 Einsätzen pro Jahr.



Die Grafik zeigt die Entwicklung der Einsatzzahlen von 1995 bis 2015

Gründe für diese Entwicklung sind die zunehmende Verstädterung des ehemals ländlichen Vorspessarts und die damit gestiegene Zahl der Bagatelleinsätze, sowie -ab 1997- die Übernahme des First-Responder-Dienstes.

Die „Ausreißer" - also die Jahre mit auffällig hohen Einsatzzahlen wie 2004, 2007 oder 2008 sind Jahre mit extremer Witterung, die sich in häufigen Sturmeinsätzen niederschlagen. Man erinnere sich an 2007 mit dem Sturm „Kyrill" und 2008 mit dem Sturm „Emma" und zahlreichen Gewittern.

Auch die Zahlen in den Jahren 2012, 2014 und 2015 hätten durchaus höher sein können, doch die Gemeinde Laufach hatte in den vergangenen fünf Jahren bei diversen Hitzegewittern und flächendeckenden Stürmen (wie zuletzt beim deutschlandweit verheerenden Orkan „Niklas" am 31. März 2015) schlichtweg Glück.

.: Besondere Einsätze 2015

15-018 ::: 12.02. ::: THL_1 – Arbeitsunfall + Hubschrauber

Auf der Baustelle Umfahrung Schwarzkopftunnel ereignete sich ein Arbeitsunfall, bei dem ein Mitarbeiter aus ca. drei Meter Höhe abstürzte. Gemäß Alarmplan wurde die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* zur technischen Hilfe mitalarmiert. Der Patient wurde von den First Respondern erstversorgt und stabilisiert.

Auf Anraten des Notarztes wurde er mit dem Hubschrauber in eine Spezialklinik verbracht.

KBI Hofmann und die ebenfalls alarmierte Bergwacht konnten die Alarmfahrt abbrechen.

Die Rettungsarbeiten gestalteten sich wegen des tiefen Schlammbodens schwierig.

Auf dem Bolzplatz in Hain wurde die Außenlandung eines Rettunsghubschraubers (Einsatz #15-017) abgesichert.

Fahrzeuge

Laufach: HLF, LKW, VRW, RW

Stärke

Laufach: 25 Personen

15-078 ::: 29.06. ::: P_KLEMM – Person unter Traktor

Zu einer unter einem Traktor eingeklemmten Person wurde die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* in den Bereich der Hösbacher Gemarkungen Büchets, Espach und Herzengrund zur Unterstützung der Kameraden aus Hösbach und Wenighösbach alarmiert (man könnte auch sagen in den Grüngürtel zwischen Hösbach, Rottenberg und Untersailauf oder etwa dort wo der Güntersbach entspringt).

Bei Mulcharbeiten in sehr unwegsamem Gelände überschlug sich eine landwirtschaftliche Arbeitsmaschine und begrub den Fahrer unter sich, so dass dieser sich nicht mehr selbst befreien konnte.

Da die Einsatzstelle aufgrund der Topographie mit Feuerwehrfahrzeugen nicht direkt anfahrbar war, bedeutete dies für unsere Einsatzkräfte bei hochsommerlichen Temperaturen eine körperliche Kraftanstrengung, das notwendige technische Gerät bis an die eigentliche Unfallstelle zu bringen.

Der Verunfallte wurde dann in Absprache mit dem Notarzt des Rettungshubschraubers vom Rüstzugpersonal in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kräften mittels Hebekissen / Greifzug aus seiner misslichen Lage befreit und in das Krankenhaus gebracht.

Fahrzeuge

Laufach: RW, MTW

Stärke

Laufach: 10 Personen

15-127 :::16.08. ::: THL_1 – Personensuche

Nachdem eine 16 jährige ortsunkundige weibliche Person seit ca. 16 Uhr von ihrer Übernachtungsgruppe in der Laufacher Rehhütte der Polizei als abgängig gemeldet wurde, hat kurz nach 23:00 Uhr die Polizei die Feuerwehr zur Unterstützung bei der Suche angefordert.
Hierbei kamen neben der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* auch Kameraden aus Sailauf und Waldaschaff, sowie die Bergwacht aus Hösbach, die Hundestaffel des Roten Kreuzes und neben diversen Streifenwagen auch ein Personensuchhund der Polizei zum Einsatz.
Das Mädchen hatte sich schlichtweg verlaufen und wurde gegen 00:50 Uhr unversehrt im Bereich der B 26 Richtung Sieben Wege gefunden.
Wie schön die Niederschläge der vergangenen Tage für uns Alle und vor Allem für die Natur auch sein mögen, so schlecht sind diese jedoch bei einer Personensuche im Wald.
Es dauerte bis kurz vor 02:00 Uhr, bis sämtliche Fahrzeuge wieder einigermaßen „Hallentauglich" waren.

Fahrzeuge

Laufach:	7 Fahrzeuge
Sailauf:	2 Fahrzeuge
Waldaschaff	3 Fahrzeuge

Rotes Kreuz, Bergwacht, Hundestaffel, Polizei

Personal

Laufach:	33 Einsatzkräfte
Sailauf:	9 Einsatzkräfte
Waldaschaff:	9 Einsatzkräfte

15-147 ::: 05.10. ::: B_3 – Brand Bahnbaustelle

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* wurde am Montag, 05.10.2015 um 21:56 Uhr mit dem Stichwort „B 3 - Brand eines Baukrans" in den Bereich der Großbaustelle der Deutschen Bahn zur Umfahrung des Schwarzkopftunnels, Los-West, in die Nähe des Aussiedlerhofs Stockacker alarmiert.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte konnte ein Brand einer 8 Meter hohen Betonverschalung der Außenwand des im Bau befindlichen Tunnels Hain festgestellt werden. Der Kran stand etwa zehn Meter daneben und war nicht betroffen. Durch den drehenden Wind, der aus östlicher Richtung aus der Röhre kam, wurde das Feuer zusätzlich angefacht, so dass die Flammen 15 bis 20 Meter in die Höhe schlugen.

Zusätzlich kam es zu einem erheblichen Funkenflug. Durch die enorme Hitzeeinwirkung wurden neben der eigentlichen Schalung u.a. zwei Baugerüste sowie die Baustellenabsperrung beschädigt.

Zur Löschwasserversorgung wurde ein Pendelverkehr mit Fahrzeugen der Feuerwehren Sailauf und Waldaschaff errichtet. Weiter wurde eine Löschwasserentnahme im Bereich des Wolfszaunwegs hergestellt und mit dem SW2000 eine 1.000 Meter lange Förderleitung verlegt.

Es befanden sich zwei Trupps unter schwerem Atemschutz im Einsatz. Drei weitere Trupps befanden sich in Reserve.

Nach zwei Stunden konnte die Einsatzstelle an die Mitarbeiter der ARGE übergeben werden. Die Aufräumarbeiten im Gerätehaus erstreckten sich bis weit nach Mitternacht.

Neben der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* (9 Fahrzeuge, 45 Personen), befanden sich noch die Feuerwehren aus Sailauf, Waldaschaff, Hösbach und Goldbach sowie KBR, KBI und KBM an der Einsatzstelle bzw. in Bereitstellung. Ein

Fachberater Bau wurde zur Beurteilung hinzugezogen. Weiter befanden sich die Polizei und der Rettungsdienst an der Einsatzstelle.

Fahrzeuge

Laufach:	VRW, HLF, TLF 16, TLF8, SW, LKW, RW, MZF, MTW
Hösbach:	DLK
Sailauf:	TLF 16
Waldaschaff:	TLF 24/25
Goldbach	WLF + AB-Tank
Kr.br.inspektion:	KBR, KBI, KBM
Polizei:	2 Streifenwagen
Rettungsdienst:	RTW, OrgL

Personal

Laufach:	46 Einsatzkräfte
Hösbach:	3 Einsatzkräfte
Sailauf:	6 Einsatzkräfte
Waldaschaff:	3 Einsatzkräfte
Goldbach:	3 Einsatzkräfte

15-148 ::: 06.10. ::: P_KLEMM – VU Person eingeklemmt

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* wurde zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf dem Spessartaufstieg zwischen Hain und den Siebenwegen alarmiert. Bereits auf der Anfahrt wurde durch die Leitstelle der Unfallort auf die St 2317 Richtung Heigenbrücken korrigiert und die Feuerwehr Heigenbrücken hinzualarmiert.

Ein PKW war von der Fahrbahn abgekommen, gegen einen Baum geprallt und stand etwa zehn Meter von der Straße entfernt in der Böschung. Der 24-jährige Fahrer war verletzt im Fahrzeug eingeklemmt.

Nachdem der RTW aus Weibersbrunn, die FW Heigenbrücken und die Laufacher Kräfte quasi zeitgleich am Unfallort eintrafen, übernahmen Rettungsdienst und Ersthelfer der FF Heigenbrücken die medizinische Versorgung, so dass sich die Laufacher Kräfte komplett auf die technische Hilfe konzentrieren konnten.

Nach Stabilisierung des Patienten, der wach, ansprechbar und kooperativ war, wurde mittels hydraulischem Gerät Lenkrad, Dach und B-Säule entfernt und die Person dann mit dem Spineboard schonend aus dem Fahrzeug gehoben.

Mit der Schleifkorbtrage wurde der Verletzte dann zur Straße gebracht und nach ca. 39 Minuten (Rettung in enger Abstimmung mit dem RD) dem Rettungsdienst übergeben.

Der Rettungshubschrauber Christoph 2 war vor Ort, musste den Patient jedoch nicht transportieren.

Fahrzeuge

Laufach:	VRW, HLF, TLF16, RW
Heigenbrücken:	HLF

Kreisbrandinspektion, Polizei, Rettungsdienst

Personal

Laufach:	26 (28) Einsatzkräfte
Heigenbrücken:	9 Einsatzkräfte
Sonstige:	7 Einsatzkräfte

15-151 ::: 07.10. ::: B_ZUG – Brand Güterwagen

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* wurde am Mittwochabend, 07.10.2015 um 22:08 Uhr mit dem Stichwort „B ZUG - Brand eines Güterzugs" in den Laufacher Bahnhof alarmiert und dort vom Fahrdienstleiter und einem Bahnmitarbeiter in Empfang genommen.
Direkt im Einfahrtsbereich aus Richtung Aschaffenburg stand ein 540 Meter langer und mit Kohle beladener Güterzug, welcher bei Eintreffen der Feuerwehr bereits durch Bahnpersonal abgelöscht war. Nach Aussage der Mitarbeiter waren kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Laufach offene Flammen im Bereich der Achsen des zweiten Waggons zu sehen.

Der Bahnverkehr wurde aufgrund der Alarmmeldung bereits vor Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr komplett eingestellt.

Durch die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* wurde die heißgelaufene Bremse mittels Wasser unter Zugabe von Netzmittel (um die Oberflächenspannung des Wassers herabzusetzen) heruntergekühlt und die Temperatur mittels zweier Wärmebildkameras kontrolliert.

Es befand sich ein Trupp unter schwerem Atemschutz im Einsatz.

Nach gut eineinhalb Stunden konnte die Einsatzstelle verlassen werden. Der defekte Wagen wurde im Nachgang zum Einsatz durch Mitarbeiter der Bahn, unter den Augen des Notfallmanagers, auf einem anderen Gleis abgestellt, wo er im Laufe des Donnerstags durch Mitarbeiter der Bahn repariert wurde.

Neben der Feuerwehr Laufach befanden sich noch die Feuerwehren aus Sailauf, Waldaschaff und Großostheim sowie KBR und KBM an der Einsatzstelle bzw. auf der Anfahrt.

Weiter befanden sich die Polizei, die Bundespolizei, der Rettungsdienst und der Notfallmanager der Bahn an der Einsatzstelle. Laut Auskunft der Bahn wurde der Brand vermutlich durch einen Defekt im Bereich der Bremsen ausgelöst. Der Zugverkehr war für gut eine Stunde komplett gesperrt.

Fahrzeuge

Laufach:	VRW, HLF, TLF 16, TLF8, SW, LKW, RW, MZF
Sailauf:	LF 24, TLF 16
Waldaschaff:	TLF 24/50
Großostheim:	TLF 24/50

Personal

Laufach:	47 Einsatzkräfte
Sailauf:	12 Einsatzkräfte
Waldaschaff:	3 Einsatzkräfte
Großostheim:	3 Einsatzkräfte
Sonstige:	12 Einsatzkräfte

15-157 ::: 09.11. ::: P_KLEMM – VU LKW umgestürzt

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* wurde mit dem Stichwort „LKW umgestürzt - Führerhaus gegen Baum - Fahrer eingeklemmt" auf die B 26 zwischen Hain und den Sieben Wegen alarmiert.

So kam es auch, dass der VRW zuerst an der tatsächlichen Einsatzstelle vorbeifuhr, die dann

auf die Zufahrtsstraße zur Bahnbaustelle ins Schwarzbachtal geändert wurde.

Beim Eintreffen fanden die ersten Kräfte einen mit Zement beladenen Silo-Sattelzug vor, der talseits etwa zehn Meter neben der Baustellenstraße auf dem Rücken lag.
Der Fahrer hatte sich bereits aus seinem Fahrzeug befreien können, er bleib völlig unverletzt. Der LKW wurde von einem starken Baum in seiner Position sicher gehalten.
So beschränkten sich die Maßnahmen der Feuerwehr auf das Sichern des Brandschutzes, das Binden des auslaufenden Dieselkraftstoffes und das Umpumpen des Tanks mittels Membranpumpe.

Anschließend wurde die Einsatzstelle an Polizei und Baufirma übergeben, die das eigentliche Bergen des Fahrzeugs übernahmen.
Die Arbeit vor Ort war somit nach gut zwei Stunden beendet; die Reinigungsarbeiten am kontaminierten Ölwehrmaterial dauerten dann bis in die Abendstunden.

Fahrzeuge
Laufach: VRW, HLF, TLF 16, LKW, RW, MZF

Personal
Laufach: 30 Einsatzkräfte
Sonstige: 11 Einsatzkräfte

15-170 ::: 27.11. ::: THL_1 – VU mit zwei PKW

Auf der B 26 kam es zwischen der „Stachus"-Kreuzung und dem Pendlerparkplatz „Hessengrab" aus nicht geklärter Ursache zu einem Frontalzusammenstoß eines PKW mit einem Kleintransporter.
Dabei wurde der Fahrer des PKW im Fahrzeug eingeklemmt.

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* wurde mit dem Rüstwagen hinzualarmiert und unterstützte die örtlich zuständigen Kameraden aus Hösbach bei der Personenrettung. Die B26 war für etwa 45 Minuten komplett gesperrt.

Fahrzeuge
Laufach: RW, MTW
Hösbach: MZF, LF

Personal
Laufach: 9 (19)

15-178 ::: 10.12. ::: THL_1 – VU mit PKW

Auf der B 26 zwischen dem Ortsteil Hain und der Kreuzung Sieben Wege kam ein PKW ohne Fremdbeteiligung im Kurvenbereich von der Fahrbahn ab und landete auf der Seite liegend auf einem Wassereinlaufschacht. Der Fahrer wurde leicht verletzt, konnte aber das Fahrzeug ohne fremde Hilfe verlassen.

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sicherte den Wassereinlaufschacht gegen austretende Betriebsmittel und unterstützte die Polizeistreife bei der Verkehrsregelung und Unfallaufnahme.

Fahrzeuge
Laufach: HLF, LKW, RW, MZF

Personal
Laufach: 16 Einsatzkräfte

::: Jugendarbeit

Jeder Verein, jede Organisation weiß von der Wichtigkeit einer guten Nachwuchsarbeit ein Lied zu singen. In der Feuerwehr gilt dies umso mehr, als es hier nicht um Sport oder Kultur, sondern um die Zukunft einer gemeindlichen Einrichtung, um die Erfüllung einer gemeindlichen Pflichtaufgabe geht.
In der heutigen Freizeitgesellschaft mit ihrem Überangebot ist es nicht leicht, die Jugendlichen zu begeistern und bei der Stange zu halten. Dies gelingt nur durch ein vielfältiges Programm, das Freizeitgestaltung und Ausbildung verknüpft.
Die Feuerwehrjugendwarte, die dieses Programm gestalten und leiten, erbringen daher einen unschätzbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Feuerwehr und zur gemeindlichen Jugendarbeit.

.: Personal

Derzeit besteht die Jugendgruppe der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* aus 14 Feuerwehranwärtern, davon 7 weibliche und 7 männliche Feuerwehranwärter.

In der Jugendgruppe Laufach sind 11 Anwärter aktiv (5 weibliche und 6 männliche Feuerwehranwärter).

In der Jugendgruppe Frohnhofen sind 3 Anwärter aktiv (2 weibliche und 1 männliche Feuerwehranwärter).

Während des Jahres 2015 verließen folgende Jugendliche die Laufacher Jugendgruppe:

Justin Kettner (L)	Austritt
Christopher Kiel (L)	Aktive Mannschaft
Simon Straub (L)	Aktive Mannschaft

Neu kamen fünf Jugendliche in die Jugendgruppe Laufach:

Ege Celik	
Jil Krasser	Kinderfeuerwehr
Lucy Meußer	Kinderfeuerwehr
Mark Seubert	Kinderfeuerwehr
Raphael Hein	Kinderfeuerwehr

Der Übergang von zwei Jugendlichen in die aktive Mannschaft ist ebenso erfreulich wie die fünf Neuzugänge. Es gilt, diese nun zu integrieren und ihre Ausbildung weiter zu forcieren.

.: Mitarbeiter in der Jugendarbeit/ Erweiterte Jugendleitung

Laufachs Jugendwarte Daniel Büttner und Sven Henze wurden bei Ausbildung und Freizeit von Manuel Münstermann, Martin Seubert, Simon Straub, Florian und Christopher Kiel tatkräftig unterstützt.

Jugendsprecher ist Ricarda Stegmann, ihr Stellvertreter ist Noah Hasenstab. Als Kassenwart fungiert Johannes Franz.

Frohnhofens Jugendwart Michael Burger wurde unterstützt von Kevin Flämig, Xaver Hesch und Frank Merget.

Theresa Schmidt ist Jugendsprecherin, Christopher Schmidt ihr Stellvertreter. Als Kassenwart fungiert der Jugendwart. Die Kasse wird von Lena Brückner geprüft.

.: Feuerwehrausbildung

Übungen

Seit März 2011 wird ein neues Übungskonzept umgesetzt, bei dem die Jugendgruppe Laufach vom bisherigen Übungstag Mittwoch auf Freitag wechselte. Frohnhofen blieb beim Mittwoch, übt aber an einigen Terminen zusammen mit den Aktiven am Freitag. Ziel ist, die Jugend besser in die Aktive Mannschaft zu integrieren.

- Die Jugendgruppe Laufach übte zehnmal zusammen mit der Aktiven Mannschaft.
- 36-mal übte die Laufacher Jugend alleine. Im Schnitt waren bei den 36 Übungs- und Ausbildungsveranstaltungen 8 Jugendliche anwesend (369 Personenstunden). Schwerpunkte waren: FwDv3, Gerätekunde, Technische Hilfe und Erste Hilfe
- 96 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung (ca. 200 Personenstunden) leistete die Frohnhöfer Gruppe. Einige Übungen in Frohnhofen mussten wieder auf Grund beruflicher Termine des Jugendwartes entfallen.

Lehrgänge und Prüfungen

Neben dem normalen Übungsbetrieb nahm Lena Brückner mit Erfolg am Lehrgang „Einsatz-sanitäter" des Landkreises in Mainaschaff, sowie an der Schulung „Führungsgehilfe" in Haibach teil.

.: Große Events 2015

Tagesausflug ins Erlebnisbad

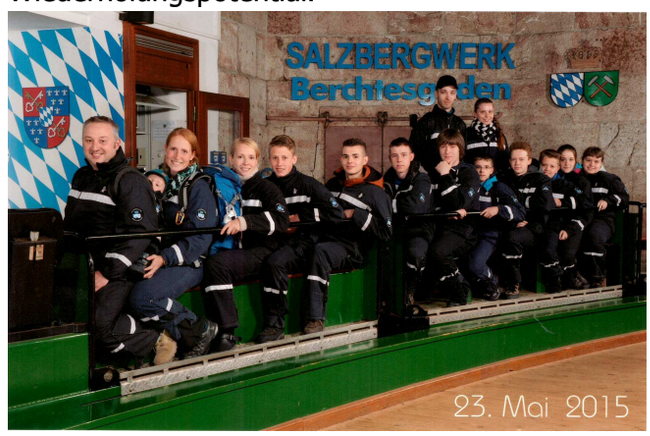
Am 24.01. ging es für die Frohnhöfer Jugend morgens um 9:30 Uhr los Richtung „Monte Mare"-Erlebnisbad in Obertshausen. Dort wurden alle Rutschen, Becken und Saunen erkundet und ausgiebig genutzt, bevor es dann am Nachmittag über Kleinostheim zurückging, wo gemeinsam zu Abend gegessen wurde.

Winterwanderung im erweiterten Kreis

Die alljährliche Winterwanderung wurde dieses Jahr am 30.01. im größeren Kreis durchgeführt, um vor allem denen zu danken, die der Jugendgruppe immer wieder hilfreich zur Seite stehen bzw. ihr lange Jahre angehörten und aktiv mitarbeiteten. Um 17 Uhr trafen sich 12 geländeerprobte Wanderer zum rund zweistündigen Marsch. Der Rest stieß terminlich bedingt erst am Ziel zu uns. So konnten wir mit über 15 Personen zwei Tische im Eichenberger „Hirschen" Füllen und uns an reichlich gefüllten Schnitzel- und Steak-Tellern laben. Anschließend zog ein Teil den vierrädrigen Heimweg vor, während sich der Rest zu Fuß auf ins Tal machte.

Ausflug nach Berchtesgaden

Vom 25. bis 28. Mai 2015 unternahm fast die komplette Jugendfeuerwehr Laufach mit vier Betreuern einen großen Ausflug nach Berchtesgaden. Von der dortigen Jugendherberge aus wurden die Ziele Salzbergwerk, Almbachklamm, Hangar 7, Watzmann-Therme und Obersalzberg erkundet. Ein tolles Event mit Wiederholungspotential.



Adventsmarkt in Laufach

Die Jugendgruppe Laufach organisierte auch heuer wieder einen Adventsmarkt für alle Mitglieder des Laufacher Feuerwehrvereins am Gerätehaus.

Mit einer heimeligen Atmosphäre, Glühwein und Punsch, Waffeln und Bratwürsten sowie Nikolaus und Platzkonzert der Kinderfeuerwehr-BigBand war es eine rundum gelungene Veranstaltung, was auch die über hundert Besucher bestätigen konnten.

Kreisjugendfeuerwehrzeltlager in Kleinkahl

Mit insgesamt sieben Teilnehmern waren wir auf dem Kreisjugendzeltlager in Kleinkahl, das dieses Mal von 270 Teilnehmern aus 26 Feuerwehren

besucht wurde. Die Veranstaltung war wie immer sehr kurzweilig und man kann sich stets darauf freuen altbekannte und neue nette Gesichter zu treffen. Bei der Lagerolympiade erreichten wir nach zwei Top Ten Platzierungen in Folge dieses Jahr nur den 21. von 23 Plätzen. Das Wetter zeigte dieses Jahr diverse Facetten, denn von strahlender Sonne, starkem Wind und Gewitter war alles dabei. Für uns als Zelt-Profis natürlich kein Problem.

.: Allgemeine Jugendarbeit, Mitarbeit in den Feuerwehrvereinen, Freizeitaktivitäten in Stichworten

Laufach – 1928 Stunden

Im Bereich der Freizeit und Kameradschaftsaktionen waren Schnitt bei den 27 Veranstaltungen 8 Jugendliche anwesend, welche im Gesamtem 1928 Stunden sinnvoll im Kreise der Feuerwehr verbracht haben.

- Die Christbaum-Sammelaktion stand wieder auf dem Programm.
- Ausflug über Pfingsten nach Berchtesgaden
- Wir organisierten für Vereinsmitglieder und Eltern das Kartoffelbraten,
- das Oktoberfest mit Haxen essen in der Floriansstube und
- den Adventsmarkt am Feuerwehrhaus.
- Wir sammelten mit dem Verein dreimal in der Gemeinde Laufach das Altpapier.
- Kameradschafts- und Filmabende mit Übernachtungen und Pizzaessen wurden veranstaltet.
- Wir unterstützten den Verein beim Sommernachtsfest.
- Besuch des Freizeitbades Monte Mare in Obertshausen.

Frohnhofen – 255 Stunden

Die allgemeine Jugendarbeit belief sich auf ca. 225 Stunden. Auch in diesem Bereich wurden somit die Vorjahreszahlen gehalten. Außer dem Zeltlager gab es einen Tagesausflug ins Monte Mare Obertshausen mit gemeinsamem Abendessen. Das gemeinsame Beisammensitzen nach den Übungen wurde, soweit terminlich möglich, beibehalten.

Wie jedes Jahr veranstalteten wir das Kartoffelbraten. Das Holz hierfür wurde bereits im April geschlagen. Beim Aufbau und während der Durchführung erhielten wir vereinsinterne und -externe Hilfe, ohne die eine derartige Veranstaltung nicht mehr realisierbar gewesen wäre.

Im Berichtsjahr wurden ferner folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Christbaumsammelaktion
- Besuch des Grenzlandbratens
- Hilfe bei Hallen- und Gerätehausaufräumaktionen
- Teilnahme an der Aktion „Sauberer Landkreis"
- Besuch Florianstag
- Unterstützung des Vereins beim Weißbierfest
- Interne Weihnachtsfeier
- Reinigen, Auspumpen und Füllen des Dorfbrunnens vor den Festen

.: DANKE!

Die Jugendleitung Laufach spricht Dank aus:

Der gesamten JUGENDFEUERWEHR LAUFACH für ein tolles Jahr und vor allem für die Mithilfe und Durchführung der verschiedenen Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Ohne Eure Hilfe wären diese Aktionen nicht möglich gewesen, seid stolz auf das, was Ihr hier geleistet habt! „Danke".

Ein herzliches Dankeschön ergeht auch an…

- alle Übungsleiter, die uns im vergangenen Jahr ebenfalls zur Seite gestanden haben
- Christian Strecker und Christian Münstermann, sowie an Hans-Peter Völker und Marco Laske als Ansprechpartner für die kleinen und manchmal auch großen Probleme
- An den Feuerwehrverein Laufach, sowie an die Gemeinde Laufach für die im Jahr 2015 geleisteten Zuschüsse

Außerdem ergeht aufrichtiger Dank an:

- Michael Geis und Fabian Winicker für die Unterstützung bei der Christbaumsammelaktion
- Bäckerei Faust für die Unterstützung über das ganze Jahr
- die Feuermacher beim Kartoffelbraten
- all unsere Gäste bei den Veranstaltungen im letzten Jahr. Wir hoffen es hat euch gefallen und wir sehen uns bei einer der kommenden Veranstaltungen wieder.
- alle die die Jugendarbeit durch eine Spende im vergangenen Jahr unterstützt haben
- die Eltern unserer Jugendlichen, die es erlaubten, dass ihre Kinder so immensen

Anteil ihrer Freizeit bei der Feuerwehr verbringen konnten.

Die Jugendleitung Frohnhofen dankt:

- beim Zeltlager den LKW Fahrern Jochen Hufnagel und Matthias Völker und den Spendern Frank, Christine und Paula
- beim Kartoffelbraten allen Gästen; dem Holzmachertrupp; den Feuermeistern Kristin, Frank und Xaver; den internen Helfern Kevin Flämig, Lukas Gehrig, Xaver Hesch, Frank Merget, Simone Seubert. Felix Völker, Max Wölfel sowie dem externen Helfer Alexander Steglich
- der Familie Gehrig für das Stellen des Traktors beim Christbaumsammeln
- den Eltern unserer Jugendlichen, die es erlauben, dass ihre Kinder einen solch immensen Teil ihrer Freizeit bei der Feuerwehr verbringen.

::: Technik

„Taktik ohne Technik ist hilflos – Technik ohne Taktik ist sinnlos" – ein alter Feuerwehrspruch, der das Wechselspiel des „richtigen Geräts" mit der „richtigen Handhabung" aufzeigt.

Fakt ist: die Technische Komponente, also Fahrzeuge, Gebäude, Geräte und Material wurde in den vergangenen Jahren durch die Gemeinde Laufach gezielt gefördert, zeitgemäß ergänzt und zukunftsweisend verstärkt. Damit verbunden ist jedoch auch ein entsprechender Aufwand für Unterhalt, Pflege und Sicherheitsprüfung, der unter der Leitung von Marco Laske durch insgesamt 17 Aktiven (Gerätewarte und sachkundige Personen).

.: Ausrüstungsergänzung

Beschaffungen 2015

Folgende Beschaffungen (Neu oder Ersatz) wurden im vergangenen Jahr getätigt, diese Liste zählt auch nur die größeren „Brocken" auf. Sämtliche Beschaffungen aufzulisten würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen.

- Ergänzung Waldbrandausstattung TLF 8
- Zubehör THL-Ausstattung
- Ersatzbeschaffung Nebelmaschine
- Ersatzbeschaffung Akkuschrauber u. –säge HLF
- Wassernebelaufsatz Drucklüfter TLF
- Hohlstrahlrohre und Absperrorgane
- Persönliche Schutzbrillen für das Personal vom Rüstzug

Den politisch Verantwortlichen ein herzliches Dankeschön für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel und die Unterstützung durch den Gemeinderat. In diesem Bereich ist die Zusammenarbeit wirklich hervorragend.

Besonders möchten wir uns für die Unterstützung durch die drei Feuerwehrvereine, die uns durch die Anschaffung von

- Hard- und Software für unseren Defi Philips HeartStart MRx
- Die Umstellung auf LED-Adalit-Lampen beim HLF

kurzfristig und problemlos unterstützt und unsere Arbeit erleichtert haben, bedanken.

Oberstes Ziel einer jeden Beschaffung ist eine Vereinfachung für die Mitarbeiter - „Wie tue ich mir leichter?" und "Welche Griffe muss ich anwenden?" - um zum Erfolg zu gelangen.

Beschaffungsplanung 2016

Um den ganzen Einsatzbetrieb aufrecht zu erhalten Bedarf es auch einiger Ersatzbeschaffungen von Ausrüstung, welche mit der Zeit veraltet oder verschlissen ist:

- Vollzug Einführung Digitalfunk
- Bereifung VRW und Anhänger P250
- Gasmessgerät für den VRW
- Ersatzbeschaffung Schnittschutzausrüstung
- Ersatzbeschaffung CO-Warner
- Ersatzbeschaffung Notfallkoffer VRW
- Geräte und Material für die Übungsdarstellung
- Ersatzbeschaffungen Teile der persönlichen Schutzausrüstung
- Ersatzbeschaffung Versorgungs-Lkw (Ausschreibung)
- Ölspuranhänger

.: Gerätewarttätigkeiten

Den größten Teil der Arbeit wird durch den Personenkreis der Gerätewarte abgeleistet, welche sich über das normale Maß hinaus, zusätzlich zum Einsatzdienst, in die Feuerwehr einbringen.

Der Dienst in der Feuerwehr wird ehrenamtlich geleistet, dies steht niemals zur Diskussion. Aber mit den Übungen und den Einsätzen ist der Titel „Ehrenamt" aufgebraucht. Alles was darüber hinaus an Leistungen erbracht wird, hat nichts mehr mit einem Ehrenamt zu tun. Das ist eine Form von „Ausbeutung" im Namen des Ehrenamtes.

An dieser Stelle die Frage an die politisch Verantwortlichen, wie lange soll dieser Zustand noch andauern?

Fahrzeuge und hydraulische Geräte

Die meiste Arbeitszeit als Gerätewart benötigt man dafür, „alles am Laufen zu halten". Dies beinhaltet alle anfallenden Reparaturen, sowie Wartungen und die Unterstützung von Fremdfirmen. Um- und Einbauten von neuen Gerätschaften, Besorgungs- und Werkstattfahrten, sowie die mittlerweile doch sehr zeitraubenden jährlichen Überprüfungen der Geräte gehören ebenfalls dazu.

Auch Unfallschäden zu beheben gehört zum Aufgabengebiet des Gerätewartes, genauso wie der Besuch von diversen Herstellern und Fachvorträgen.

Seit 2013 haben wir es geschafft, in einem Turnus von 3 Jahren alle Fahrzeuge und Geräte in eine Fachwerkstatt zur Inspektion bzw. Wartung gebracht zu haben. Damit ist ab sofort eine kontinuierliche Wartung und Pflege der Fahrzeuge und Geräte möglich.

Aber nach wie vor arbeiten wir leider nach dem Prinzip „Schadensbehebung statt Schadensvorsorge". Die zunehmenden jährlichen Prüfungen und die immer kürzeren Wartungsintervalle der Ausrüstung sind mit dem vorhandenen Personal und den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht in den Griff zu bekommen. Die anstehenden Arbeiten, Wartungen sowie die jährlichen Überprüfungen sind daher in Zukunft unter der gegebenen Situation nicht mehr zu bewältigen.

Die Aufwandsentschädigung der Gerätewarte wurde zwar 2013 angehoben, dies ist aber leider trotzdem nur ein „Tropfen auf dem heißen Stein".

Eine Entscheidung über einen Vollzeit-Gerätewart wird leider immer noch hinausgezögert. Dies geschieht einzig zu Lasten der Gerätewarte, der Mannschaft sowie der Fahrzeuge und Geräte.

Also wird die größte Herausforderung für das Jahr 2016 sein, trotz Abriss und Neubau die notwendigen Arbeiten und Prüfungen durchzuführen. Alleine der Umzug in den Bauhof und dort wieder eine adäquate Einsatzbereitschaft herzustellen wird ein großer Kraftakt, der nur mit Zusammenarbeit aller Beteiligten gemeinsam zu erreichen ist.

Eine kleine Übersicht der anfallenden Tätigkeiten:

- Reparaturen und Pflegearbeiten an den Fahrzeugen und den Gerätschaften
- monatliche und jährliche Wartungsarbeiten
- monatliche und wöchentliche Batterie- und Akkupflege
- jährliche Überprüfungen, z.B. Seilwinde, Greifzug, Sicherheitsleine
- hydraulische Rettungsgeräte, Leitern, Hebekissen, Sprungpolster usw.

- Fahrzeuge und Gerätschaften einsatzbereit halten
- Fahrzeuge und Gerätschaften nach größeren Einsätzen wieder herrichten
- Werkstatt- und Besorgungsfahrten
- Einbau- und Umbauarbeiten an den Fahrzeugen
- Pflege und Reparaturen an den Fahrzeugpumpen
- Beseitigung von Rostmängeln und Schäden an den Fahrzeugen
- Unterstützung bei TÜV- und GUV-Prüfungen im eigenen GH
- Erstellung und Umsetzung des Wartungsplanes
- dienstliche Besuche bei Geräte- bzw Fahrzeugherstellern
- Unterstützung der Führung bei Neubeschaffungen
- Werkstatt-, Besorgungs- und sonstige Fahrten

Alles im Einzelnen hier aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Deshalb war das jetzt nur ein kleiner Ausschnitt aus den monatlichen bzw. jährlichen Tätigkeiten von Marco Laske.

Hier noch ein paar Zahlen bzw. Stunden zur Verdeutlichung der Arbeit die über das Jahr anfällt:

- Werkstatt-, Besorgungs- und sonstige Fahrten: 70
- Soll-Stunden für das Jahr 2015 (monatlich à 20Std.): 240 Std.
- Ist-Stunden für das Jahr 2015: 347 Std.

Funk / Kommunikation

Hier ist Martin Schwarz für den reibungslosen Technikbetrieb verantwortlich. Die im Jahr 2016 geplante Migration des analogen Funks auf den Digitalfunk wird eine massive Änderung in der Organisation mit sich bringen. Hier werden wir mit höheren laufenden Kosten rechnen müssen, da die heutigen Arbeiten nach derzeitigem Kenntnisstand dann von der TTB-KVB (Technisch taktischen Betriebsstelle) erfolgen.

Kleinere Reparaturen wie Gehäusetausch, Vibrationsmotor- oder Lautsprechertausch wurden selbst vorgenommen.

Für größere Probleme – wie kein Empfang oder Display ausgefallen – wurden die Geräte zur Reparatur gebracht bzw. verschickt.

Schläuche, Armaturen und Pumpen

Neben der Schlauchpflege obliegt Rigobert Schubert noch die Pflege und Reparatur der Armaturen.

Im Jahr 2015 wurden 259,5 Gerätewartstunden an 81 Terminen erbracht. Hierzu kommen noch die Zeiten der Einsätze, Übungen, Schulungen und weiterer Tätigkeiten.

B-Schläuche	44x5m	220m
	142x15m	2130m
	394x20m	7880m

Ergibt zusammen 580 Stück mit einer Länge von 10230 m.

C-Schläuche	165x15m	2475m
	39x20m	780m
	6x30m	180m

Ergibt zusammen 210 Stück mit einer Länge von 3435 m.

D-Schläuche	25x5m	125m
	35x15m	525m
	27x20m	540m

Ergibt zusammen 87 Stück mit einer Länge von 1190 m.

Zusammen wurden somit 877 Schläuche mit einer Gesamtlänge von 14855 m gewaschen, auf Druck geprüft, getrocknet und gerollt. Dabei wurden 48 Stück Schlauch repariert. Acht Schläuche wurden ausgemustert. Die geringfügig höhere Anzahl der verwendeten Schläuche resultiert aus dem Brand auf der Bahnbaustelle bei der eine Förderleitung verlegt werden musste.

Persönliche Schutzausrüstung

Organisation

Mit Ernennung von Udo Harnischfeger zum Vertrauensmann im Februar 2015 schied dieser aus dem Amt des Gerätewartes PSA aus. Kerstin Löffler ist nun alleinige Gerätewartin PSA.

Beschaffungen

Insgesamt sechs Jugendliche wechseln zwischen 2016 und Anfang 2017 in die Einsatzmannschaft.

Für diese (sowie als Reserve) wurden die Vorbereitungen getroffen um acht neue Garnituren Schutzanzüge von Consultiv zu beschaffen.

Zwei Mitarbeiter bestellten eine zweite Einsatzhose als Selbstzahler.

Für die aus der Kinderfeuerwehr in die Jugendgruppe nachrückenden Kinder wurden Schutzanzüge und Stiefel beschafft.

Unterhalt

Im Jahr 2015 fielen kaum nennenswerte Reparaturen an.

Das Waschen wurde regelmäßig in Anspruch genommen. Durchschnittlich eine Garnitur pro Woche, etwa 50 Stück im Jahr.

Sonstiges

Die Planungen für die Kleiderkammer und den Trockenraum im neuen FWH wurden begleitet.

GW Medizinische Geräte

↘ Fachdienste und Stabstellen

GW Einsatzmittellager

Martin Zentgraf kümmert sich bereits mehrere Jahre um die an mindestens vier Stellen im Gemeindegebiet gelagerten Einsatzmittel.

Diesen Missstand an einer strukturierten Einsatzmittelnachführung können wir erst mit der Änderung der baulichen Situation in Laufach abstellen, wenn wir die Lagerung der Einsatzmittel zentral an einem Ort durchführen können.

Sachkundige „Messkonzept“ und „Absturzsicherung“

Diese Aufgaben unterstehen den Sachkundigen Christian Franz und Daniel Petermann.

Atemschutz

↘ Fachdienste und Stabstellen

Geleistete Stunden

der Mitglieder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* für den Dienst an der Allgemeinheit:

Leistungsart	erbrachte Stunden
Einsätze	2474
Allgemeine Ausbildung (Übungen)	779
Jugendarbeit (feuerwehrtechnische Ausbildung)	323
First Responder	75
Ausbildung Abschnittsführungsstelle	25
Ausbildung Maschinisten / Einweisungsfahrten	85
Schulungsabende	844
Übungen Rüstzug (ohne Tagesausbildung)	242
Sportübungen (Anzahl und Stunden geschätzt)	175
Montagsübungen	1005
Technische Dienste	353
Ausbildung Tagesalarmkräfte	167
Ausbildung Atemschutzgeräteträger (ohne Tagesausbildung)	582
Ausbildung auf Seminar- / Lehrgangsbasis	1256
Gerätewarttätigkeiten	1342
Begehungen Bahnbaustelle	411
sonstige Fortbildungen	580
Führungskreis und ORGA-Sitzungen	180
Besprechungen Neubau GH Laufach	46
Summe	10944

Die Stundenzahl von den beiden Kommandanten sind komplett außer Acht gelassen!

Diese 10944 Stunden im Dienst an der Allgemeinheit entsprechen, umgerechnet mit dem seit dem 01.01.15 in Deutschland geltenden Mindestlohn von 8,50 €, einem rechnerischen Wert von 93024 € welcher in die Sicherheit der Bürger von Laufach investiert wurde.

.: Fuhrpark

Zum 31.12.2015 verfügt die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* über die folgenden Fahrzeuge:

VORAUSRÜSTWAGEN VRW

Fahrgestell	Mercedes 320 GE
Aufbau	Barth
Zul. Gesamtmasse:	3.500kg
Baujahr:	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 69/1
Standort:	GH Laufach

HILFELEISTUNGS-LÖSCHGRUPPENFAHRZEUG HLF 20/16

Fahrgestell:	Mercedes 1529 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	14.500kg
Baujahr:	2007
Funkrufname:	Florian Laufach 40/1
Standort:	GH Laufach

MEHRZWECKFAHRZEUG MZF

Fahrgestell:	MB Sprinter 313CDI
Aufbau:	Hensel
Zul. Gesamtmasse:	2.800kg
Baujahr:	2002
Funkrufname:	Florian Laufach 11/1
Standort:	GH Frohnhofen

MANNSCHAFTSTRANSPORTWAGEN MTW

Fahrgestell:	MB Sprinter 211CDI
Aufbau:	Urban / AZR / Eigen
Zul. Gesamtmasse:	3.200kg
Baujahr:	2007 / 2009
Funkrufname:	Florian Laufach 14/1
Standort:	GH Laufach

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 16/25

Fahrgestell:	MB 1120 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	1992
Modernisierung:	2013
Funkrufname:	Florian Laufach 21/1
Standort:	GH Laufach

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 8/18

Fahrgestell:	MB Unimog U1300L
Aufbau:	Thoma
Zul. Gesamtmasse:	10.500kg
Baujahr:	1990/2002
Funkrufname:	Florian Laufach 22/1
Standort:	GH Hain

RÜSTWAGEN RW2

Fahrgestell:	IVECO 135 E 24
Aufbau:	Magirus
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	2001
Funkrufname:	Florian Laufach 61/1
Standort:	GH Laufach

SCHLAUCHWAGEN SW 2000

Fahrgestell:	MB 1222 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	1992
Funkrufname:	Florian Laufach 88/1
Standort:	GH Frohnhofen

GERÄTEWAGEN LOGISTIK GW-L

Fahrgestell:	MAN 10.153
Aufbau:	Assmann
Zul. Gesamtmasse:	10.500kg
Baujahr:	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 81/1
Standort:	GH Hain

PULVER-LÖSCHANHÄNGER P 250

Aufbau:	Minimax
Baujahr:	1999

SCHAUM/WASSER-WERFERANHÄNGER SWA

Aufbau:	Alco
Baujahr:	1992

LICHTMASTANHÄNGER FwA-LIMA

Aufbau:	Lehmann
Zul. Gesamtmasse:	1.600kg
Elektrische Leistung:	15kVA
Lichtleistung:	6x 1500W Scheinwerfer
Standort:	GH Laufach

NOTSTROMAGGREGAT FwA-Strom

Elektrische Leistung: 50kVA
Standort: gemeindlicher Bauhof

Fahrzeuge

Die Kostenstelle „Fahrzeugunterhalt" (dies ist der größte Budgetposten) betrug etwas über € 18.000 und somit mehr als 40 % des Feuerwehrbudgets. Darunter fallen alle Kosten die fahrzeugbezogen zugeordnet werden können, wie u.a. Versicherungen, TÜV- und Sonderprüfungen, Bereifung, kleine Reparaturen etc.

Es wurden für knapp € 3.300 Betriebsmittel (Benzin, Diesel, Öl) gekauft, die Fahrzeuge legten dabei eine Strecke von fast 12.800 km zurück.

Größere geplante Einzelposten waren hier:

Einzelposten	Baujahr Fahrzeug	Kosten in €
Wartung Stromerzeuger, Rettungssatz RW inkl. Dichtkissen, Drucklüfter und TS vom SW		ca. 2450€
Inspektion RW	2001	ca. 1050€
Inspektion MTW	2007	ca. 600€
Inspektion HLF & TÜV	2007	ca. 600€
Inspektion FwA-Licht & TÜV		ca. 400€
Inspektion FwA-Strom & TÜV		ca. 400€

Das Budget wurde zudem durch folgende nicht geplante Reparaturen stark belastet:

Einzelposten	Baujahr Fahrzeug	Kosten in €
Batterie LKW	1996	ca. 450€
Spurstange RW	2001	ca. 900€
Reparatur Unimog	2002	ca. 1350€

Hier stehen wir in Einklang mit der Verwaltung, dass die Anhebung des Budgetpostens im letzten Jahr einiges an außergewöhnlichen Belastungen abfangen kann, dies jedoch nicht ohne eine obere Begrenzung geschehen darf.

.: Digitalfunk Tetra BOS

Die seit Jahren angekündigte Einführung des Digitalfunks in unserem Landkreis (dies sollte bereits zur Fußball WM 2006 der Fall sein) hat im Jahr 2015 große Fortschritte in der Realisierung durchlaufen.

Hier wurde im Jahr 2013 eine verbindliche Bedarfsermittlung durchgeführt, an welcher wir nach Beratung durch unser eigenes Fachpersonal, nur für die (leider nie stattgefundene) erweiterte Testphase teilnehmen wollten.

Wie es ja allgemein bekannt sein durfte, gab es bis zur letztendlichen Geräteentscheidung insgesamt drei Anläufe eine Ausschreibung durchzuführen, mit einem Vertragsergebnis welches für uns mehr Fragen offen als beantwortet lies.

Letztendlich gab uns die Interschutz-Messe im Juni 2015 den letzten Anstoß uns nicht an der Ausschreibung des Regierungsbezirkes zu beteiligen und zuschusskonform die Geräteanschaffung des unterlegenen Anbieters anzugehen.

Unserem Ansinnen wurde letztendlich (durch das für uns wirtschaftlichere Angebot der Fa. Sepura) durch den Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde in Verbindung mit dem Gemeinderat mitgetragen, so dass die Verwaltung Anfang Dezember 2015 die Bestellung auslösen konnte.

Auch beim Einbau beschreiten wir eigene Wege! Hier werden unsere beruflich vorbelasteten, feuerwehrinternen Fachleute, als Gerätewarte auf Zeit im Rahmen der Minijob-Regelung den Einbau am Standort selbst durchführen.

Hierbei erhoffen beide Seiten (Feuerwehr und Verwaltung) kurz- und langfristig wiederum Synergien, sei es bei der Ausführung als auch bei der finanziellen Durchführung des Einbaus.

::: Ausbildung

Die Anforderungen an eine Feuerwehr unserer Größenordnung sind mittlerweile hoch: Neun Fahrzeuge, die qualifiziert bedient werden müssen; kein „warmer" Einsatz mehr ohne Atemschutz; zahlreiche technische Hilfen mit Mineralöl- oder Gefahrgutbeteiligung; fachliche und kompetente Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst...

Um den Großteil der möglichen Einsatzszenarien abzudecken bedarf es einer grundsoliden Ausbildung. Hierfür bedient sich die Feuerwehr eines mehrschichtigen Ausbildungssystems, beginnend mit der Ausbildung am Standort, weiter über Ausbildung im Landkreis, an den Landesfeuerwehrschulen bis hin zur externen Fortbildung.

Alle sagten: Das geht nicht.
Dann kam einer, der wusste das nicht
und hat es einfach gemacht.

Nehmen wir uns dieses Sprichwort eines Unbekannten als Vorbild.

Für uns sind im Grunde nur zwei Dinge wichtig:

- mit so viel Mann wie wir raus fahren kommen wir auch wieder heim,
- unser Personal soll unversehrt bleiben, körperlich wie auch seelisch

Um dies zu erreichen gibt es nur eins was wir machen können: unser Personal so gut wie es nur möglich ist aus- und fortzubilden. Nur geschultes Personal, das auch beigebracht bekommt wie es sich in gefährlichen Situationen richtig verhält, hat die Chance dies auch zu tun. Nämlich sich richtig zu verhalten und somit eine mögliche Gefahrensituation zu meistern.

Dafür benötigen wir ebenfalls nur zwei Dinge:

- Jemand der die Ausbildung bezahlt
- Personal, das auch die Bereitschaft zur Aus- bzw. Fortbildung hat und entsprechend seine Freizeit opfert

Das erste ist klar Aufgabe der politischen Verantwortlichen hier die notwendigen Mittel bereitzustellen. Es kann und darf nicht soweit kommen, dass irgendwann eine oder einer aus unseren Reihen zu Schaden kommt, nur weil ein Dritter gemeint hat, das wäre zu teuer oder nicht nötig. Hier antworte ich klar, dass muss sein!

Hier zu sparen ist der falsche Ansatz. Um einen fertigen Feuerwehrmann zu bekommen dauert es Jahre wenn nicht Jahrzehnte. Ihn zu verlieren jedoch nur Sekunden!

Die Unversehrtheit der Kameradinnen und Kameraden muss an oberster Stelle stehen!

Dies gilt für unsere Führungskräfte genauso wie es für die politisch Verantwortlichen unserer Gemeinde gelten sollte.

Lieber das eine Gerät oder das andere Auto weniger, dafür aber eine gute Ausbildung für die Einsatzkräfte bzw. eine zeitgemäße persönliche Ausstattung ist unser Credo.

Auch auf die Gefahr hin, hier wieder gegen den allgemeinen Trend zu gehen.

.: Allgemeine Ausbildung

An insgesamt 124 Ausbildungseinheiten versuchten wir unserem Auftrag zur Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit durch Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte gerecht zu werden.

Leider ist es nicht immer möglich angebotene Ausbildungen an Feuerwehrschulen, die mitunter sehr kurzfristig frei werden, zu besetzen. Somit sind wir immer wieder gezwungen auf Ausbildungseinheiten von externen Dritten auszuweichen.

Dem Personal gilt hier unser besonderer Dank, da sie die angebotene Ausbildung nutzen und ihre Freizeit für den Dienst an der Allgemeinheit investieren.

Ausbildung First Responder

↘ Fachdienste und Stabstellen

Ausbildung Maschinisten

Im Jahr 2015 wurde wieder eine Maschinisten-Ausbildung betrieben. Dies geschah im Rahmen separater Ausbildungsveranstaltungen oder direkt bei einer Übungsveranstaltung. Dabei wurden junge Maschinisten noch tiefer in die Materie eingeweiht sowie „Alte Hasen" an der neusten

Technik ausgebildet. Ebenso wurden Bewegungsfahrten mit anschließender Technik-Ausbildung durchgeführt. Zusätzlich waren 4 Kameraden zu einer Tagesausbildung in einem Fahrsicherheitssimulator, sowie 6 Kameraden einen Tag lang in Gründau-Lieblos auf dem dortigen ADAC-Testgelände zu einem Fahrsicherheitstraining. Zudem gab es Ausbildungseinheiten an der Seilwinde für den sicheren Umgang damit.

Für das Jahr 2016 werden ebenfalls wieder Ausbildungseinheiten für den Simulator sowie für das ADAC-Testgelände angestrebt. Außerdem werden Ausbildungseinheiten angesetzt mit den Schwerpunkten „Inbetriebnahme von Gerätschaften und der Seilwinde".

Auch streben wir wieder an, neue Maschinisten zu werben, da diese dringend benötigt werden. Ziel ist es hier, eine komplette Kostenübernahme des Führerscheines durch die Kommune zu erreichen, da seit einigen Jahren der Führerschein nicht mehr (ohne immense Zusatzkosten) gewerblich genutzt werden kann. Für den Führerscheininhaber ist es ein reiner „für-die-Feuerwehr-Führerschein" ohne privaten Nutzen.

.: Sportübungen

Voraussetzung für den Feuerwehrdienst ist körperliche Fitness. Daher bietet die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* Dienstsport an – als organisierter Dienstsportbetrieb, als Individualsport (Radfahren, Laufen) oder als Teilnahme an Sport- und Vereinspokalaktivitäten in Laufach.

Dienstsportbetrieb

Wieder aufgenommen wurde ab 15. Oktober 2015 der regelmäßige Dienstsport Donnerstagabends in der gemeindlichen Schulturnhalle. Geboten wurden Fitnessübungen, Basketball, Kicken und Frisbee.

Die Beteiligung liegt zwischen einem und vier Teilnehmern und ist damit sicher noch „ausbaufähig".

Vereins(pokal-)aktivitäten

Glückwunsch an unser Team zum Gewinn des Tauziehwettbewerbes, der anlässlich der Bayerischen Meisterschaften im Fingerhakeln an der Bürgerhalle in Frohnhofen durchgeführt wurde. Das Team setzte sich letztendlich ungeschlagen in einem starken Starterfeld von 16 Mannschaften aus Nah und Fern ungeschlagen an die Spitze.

Beim Fußball-Ortspokalturnier 2015 des FC Laufach traten wir als Spielgemeinschaft „FGL HLF 20/15" (HLF = Hain+Laufach+Frohnhofen) an. Bereits im ersten Spiel der Vorrunde traf die gut durchmischte Mannschaft auf den Turnierfavoriten Ochsenclub.

Die „Jungbullen" Moritz und Joshua retteten ihre „alten" Herren und bescherten der Feuerwehr ihre erste (erwartete) 0:2-Niederlage.

Im zweiten Spiel konnten wir dann erstmals punkten – gegen den Tennisclub erzielten wir ein gerechtes 1:1. Zum Abschluss der Vorrunde traf die SG HLF 20/15 auf die Basketballer der KuSG. Hierbei gewannen wir durch Tore von Manuel Münstermann und Sebastian Fischer knapp mit 2:1, was für den dritten Tabellenplatz in der Vorrundengruppe reichte.

Im Spiel um Platz 5 trafen dann die FFW auf unseren Trainingsgegner – die Damenmannschaft vom 1. FC Kickdaneben. Geschwächt durch ein Weinfest mussten wir mit dem „letzten Aufgebot" antreten. Doch dieses Aufgebot entpuppte sich als „Team on fire", denn mit einem 4:2 konnte der 5. Platz eingefahren werden. Franz Schmitt avancierte mit seinen drei Treffern zum Matchwinner. Die Damen vom 1. FC Kickdaneben kamen nach einem 0:3 Rückstand durch Tore von Lena Hessler und Chantal Kuhn noch einmal auf 2:3 heran, mehr war jedoch an diesem Tage nicht mehr für sie drin.

Danke allen Mitkickern, dem FC als Organisator, sowie unseren Gegnern für viel Spaß und stets faire Spiele am Eisenhammer!

Individualsport – Laufen

Wegen der zahlreichen Laufevents seien nur die wichtigsten genannt:

Am 18. Januar 2015 endete mit dem neunten Lauf die Wintercross-Serie 2014/15. Wieder bot die Goldbacher 10-km-Crossstrecke viel Unbill und Leiden, aber auch jede Menge Spaß und Erfolg. Zum dritten Mal in Folge konnten die Läufer der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* den Titel als beste Feuerwehr in der „Fire Fighter Team

Trophy" erringen. Außerdem wurde erneut Bernd Herbert mit dem „Fire Fighter Solo Award" als schnellster Feuerwehr-Teilnehmer ausgezeichnet.

Bernd Herbert ist erneut der Schnellste der Laufacher Feuerwehr - und sogar aller teilnehmenden Feuerwehrleute! Er wurde in der TOP5-Wertung (Summe seiner besten fünf Läufe) 81ster insgesamt und 14. seiner Altersklasse M40 in 03:50:51. Seine Einzelzeiten: 0:45:25 (Lauf 8), 0:45:45 (Lauf 4), 0:46:22 (Lauf 6), 0:46:27 (Lauf 5), 0:46:52 (Lauf 3), Christian Franz belegt in der Laufacher Feuerwehrwertung den 2. Platz mit einer Gesamtlaufzeit von 04:12:43 (176. gesamt; 20. Platz AK M35. Einzelzeiten: 0:48:36 (Lauf 4), 0:50:06 (Lauf 3), 0:51:17 (Lauf 2), 0:51:19 (Lauf 1), 0:51:25 (Lauf 8).

Hinter den beiden lieferten sich Christian Strecker und Marco Kettner manches Lauf- und Zielduell und lagen daher auch in der Endabrechnung eng beieinander - Marco mit einer Gesamtlaufzeit von 04:32:08 (292. gesamt; 43. Platz AK M40 und den Einzelzeiten 0:53:52 (Lauf 5), 0:54:26 (Lauf 1), 0:54:31 (Lauf 8), 0:54:32 (Lauf 4), 0:54:47 (Lauf 2).

Christian erzielte eine Gesamtlaufzeit von 04:34:27 (306. gesamt; 53. Platz AK M45 und die Einzelzeiten 0:53:51 (Lauf 5), 0:54:03 (Lauf 2), 0:54:27 (Lauf 1), 0:54:30 (Lauf 4), 0:57:36 (Lauf 7).

Ergänzt wurde das Feld der Laufacher Feuerwehrläufer durch Tobias Wileschek, der beim 4. Lauf die beste Einzelzeit im Team von 00:44:01 lief, später jedoch verletzungsbedingt nicht mehr mitmachen konnte und so die TOP-5-Wertung verpasste.

Konkurrenz hatten wir diesmal durch die Teilnehmer der BF Frankfurt, die ebenfalls für die Fire-Fighter-Wertung qualifiziert waren und die wohl wegen des Dienstplanes nicht immer in Regelmäßigkeit starten konnten.

Zu nennen sind auch die weiteren Laufacher Feuerwehrleute, die für andere Teams antraten: Der Aktive Christof Fleckenstein startet wie immer für „Losse Laafe Heinrichsthal". Er kam mit einer TOP5-Zeit von 04:35:26 auf den 312. Platz (54. der AK M45) mit den Einzelzeiten: 0:53:40 (Lauf 5), 0:54:54 (Lauf 4), 0:55:16 (Lauf 3), 0:55:40 (Lauf 7), 0:55:56 (Lauf 6).

Unter eigenem Namen bzw. der eigenen Firma startete der Aktive Franz Schmitt - für EGG´s Webetechnik. Franz erzielte eine TOP5-Zeit von 04:22:00 und erreichte den 226. Platz (26. der AK M20). Seine Einzelzeiten: 0:50:41 (Lauf 2), 0:51:08 (Lauf 5), 0:52:24 (Lauf 1), 0:53:37 (Lauf 4), 0:54:10 (Lauf 8). EGG´s Media erzielte ferner den dritten Platz in der Firmenwertung - Glückwunsch!

Die Wintercross-Serie 2015/2016 ist zum Berichtsstichtag noch nicht beendet. Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* liegt nach sechs von acht Läufen erneut bei der Fire-Fighter-Team-Trophy in Führung!

Beim 13. Frankfurter Halbmarathon am Sonntag, 8. März 2015 war die Mannschaft der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* leider aus Krankheits- und Dienstreisegründen ziemlich dezimiert.

Bei Sonne und angenehmen 13 Grad beim Zieleinlauf von Bernd Herbert nach netto 01:35:03 erzielte er damit den 607. Platz (97. der Altersklasse M45).

Christian Franz erzielte ebenfalls eine sehr gute Nettozeit von 01:38:50. Damit kam er als 874. ins Ziel (123. der AK M35). Damit war er schnellster aktiver Feuerwehrmann im Feld!

Auch heuer waren wieder Läufer der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* am Start beim HVB-Citylauf in Aschaffenburg am 8. Mai 2015. Insgesamt 2281 Läuferinnen und Läufer erreichten das Ziel am Schlossplatz. Ferner waren noch 2315 Kinder in den Schülerläufen auf der Strecke.

Mit dem Teamshirt der FGL gingen die Aktiven Christof Fleckenstein (Laufzeit 38:50; 751. der Gesamtwertung; 139. der Altersklasse M45.) und Christian Strecker (39:27; 807. gesamt; 111. M50) auf die fünf Runden mit gesamt 7.900 Metern.

Daneben starteten auch einige weitere Aktive und Mitglieder der Feuerwehrvereine unter Firmen- bzw. Laufgruppenlabel: Der Aktive Christian Franz trat für TUJA an und erreichte mit einer Laufzeit von 34:27 den 310. Platz (39. der AK M35). Bernd Herbert lief für LaufZIEL im A-Lauf hervorragende 30:36 (111. Platz; 21. der AK M45).

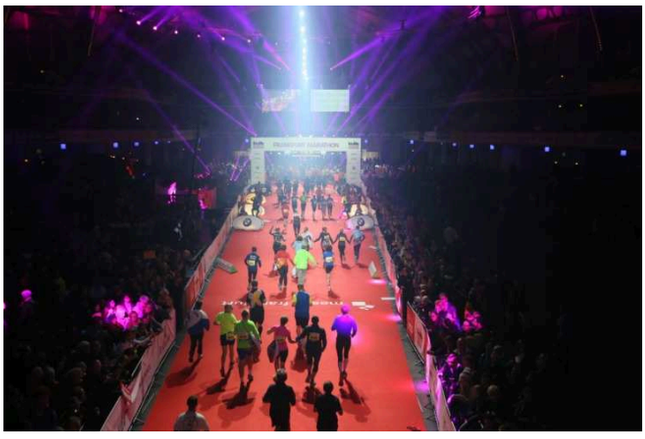
Ferner waren folgende weitere Feuerwehrvereinsmitglieder am Start: Marco Kettner (für SAF-Holland; 38:50; 749.; 103.M40), Michael Jung (für C+ITEC; 42:45; 1080.; 205.M45); Anna Korn debütierte auf der langen Strecke mit 49:05 (443. gesamt; 20. der AK WJB).

Zum Abschluss der Sommersaison trat der Aktive Christian Strecker am 13. September 2015 beim 19. Alzenauer Triathlon (550m Schwimmen | 22 km Rad | 5 km Laufen) für die *FEUERWEHR*

Gemeinde Laufach an. Die Luft am und das Wasser im Meerhofsee hatten gleichermaßen 18 Grad - es war also Neopren angesagt. Die mäßige Schwimmleistung wurde dann auf dem Rad und auf der Laufstrecke wieder einigermaßen ausgeglichen. Insgesamt erreichte Strecker mit einer zufriedenstellenden Zeit von 01:28:01 das Ziel – das war der 180. Platz von 287 Finishern, und der 23. in seiner Altersklasse M50.

Am 13. Aschaffenburger Halbmarathon am 4. Oktober 2015 trat Marco Kettner für die Feuerwehr Laufach an.

Trotz mäßigem Wetter (Nieselregen) erzielte er eine gute Zeit von 01:51:11 und belegte so der 314. Platz und den 43. Platz in der Altersklasse M40.



Ein weiterer Höhepunkt des Sportjahres war die Teilnahme am Frankfurt-Marathon am 25.10.15.

Gemeinsam mit rund 22.000 Läufern trat eine Staffelmannschaft der Feuerwehr Laufach auf den 42,195 km durch Frankfurt an. Dabei begann der Tag nicht gut: Um 07:00 Uhr morgens am Renntag musste Christian Franz wegen Erkrankung absagen, so dass nur noch drei Teilnehmer an den Start gehen konnten.

Jürgen Bacher legte einen soliden 05:00er Schnitt und übergab nach 12,5 km und 01:04:00 Minuten an Thomas Belle. Dieser lief die Streckenteile 2 und 3 (gesamt 16 km) in 01:21:30 Minuten - ein Schnitt von 05:10. Christian Strecker übernahm als Schlussläufer und lief die restlichen 13,7 km in 01:16:30 (Schnitt 05:20), so dass letztlich eine Nettozeit von 03:42:06 und damit der 149. Platz von 366 Finishern im Staffelwettbewerb zu Buche stand.

Damit waren wir viertbeste von zehn Feuerwehrteams, unter denen zwei Staffelmannschaften („Firefighters United") mit Nomex-Schutzanzug, Helm und Atemschutzgerät antraten!

Die kompletten 42,195 km solo lief Routinier Bernd Herbert in einer sehr guten Zeit von 03:28:02 und erzielte damit Platz 2692 und den 485. Rang in seiner Altersklasse, bei einem Schnitt von 04:48 Minuten pro Kilometer.

Ebenfalls sei an dieser Stelle unser Mitglied und ehemalige Aktive Feuerwehrfrau Sandra Stenger genannt, die ihren ersten Marathon in 03:49:42 absolvierte (Schnitt 04:58) und damit Platz 619 bzw. den 105. Platz ihrer Altersklasse erzielte.

.: Übersicht aller Lehrgänge / Teilnehmer

Gruppenführer (SFS-WÜ)
Xaver Hesch

Leiter Atemschutz (SFW-WÜ)
Jochen Hufnagel

Seminar „Führungsgehilfe"
Lena Brückner, Michael Burger, Franz Schmitt, Simone Seubert

Verhaltenstraining im BSA
Felix Völker, Joshua Wilzbach

First-Responder Seminar in Laufach
Andreas Adami, Franziska Allig, Michael Burger, Udo Harnischfeger, Sven Henze, Xaver Hesch, Jochen Hufnagel, Christopher Kiel, Florian Kiel, Marco Laske, Susanne Laske, Manuel Münstermann, Martin Seubert, Simone Seubert, Simon Straub, Hans-Peter Völker

Fahrsicherheitstraining (bay. Versicherungskammer / LFV)
Sven Henze, Udo Harnischfeger

Patientengerechte Rettung (KFV)
Sebastian Fischer, Max Korn, Marco Laske, Simon Straub, Joshua Wilzbach, Maximilian Wölfel

Sportassistent (KUVB)
Christian Strecker

Unterwiesene Person für tragbare Gaswarngeräte nach T021/T023
Christian Franz

Aufbaulehrgang THL (SFS-WÜ)
Franz Schmitt

Feuerwehrsanitäter
Franziska Allig, Lena Brückner, Simone Seubert, Joshua Wilzbach

Fahrsicherheitstraining (ADAC Gründau)
Lothar Faust, Udo Harnischfeger, Sven Henze, Florian Kiel, Stefan Krasser, Rigobert Schubert

Maschinistenlehrgang (Vollzeit AB)
Florian Kiel, Sven Henze

Bahnerden - Wiederholer
Andreas Franz, Rainer Franz, Udo Harnischfeger, Joachim Kiel, Stefan Krasser, Christian Münstermann, Manuel Münstermann, Franz Schmitt, Martin Schwarz, Hans-Peter Völker

Maschinistenlehrgang (Vollzeit AB)
Florian Kiel, Sven Henze

Bahn I (DB AG / KFV AB)
Christopher Kiel, Martin Schwarz, Christian Strecker

MTA Lehrgang – Grundlehrgang (Vollzeit AB)
Fabio Franz

Fachwissen Digitalfunk (SFW-WÜ)
Xaver Hesch

.: Geplante Ausbildung 2016

- Führungsunterstützungsseminar des KFV
- Lehrgang an der SFS – Gruppenführer
- Lehrgang an der SFS – Brandhaus
- Lehrgang an der SFS – Gerätewart
- Fortbildung First Responder
- Führerschein Klasse CE
- Fahrsicherheitstraining
- Fortbildung Atemschutz bei der Fa. FeuReX (Grundlehrgang)
- Fortbildung Atemschutz bei der Fa. FeuReX (zweite Stufe)
- Weber Rescue Days in Bad Kreuznach
- Wiederholungstermin und Neuschulung Bahnerden
- Lehrgang Absturzsicherung in Kleinostheim

Das Personal, das wir zu externen Lehrgangsanbietern entsenden, bringt diese Kenntnisse als Multiplikator wieder zurück in unsere Reihen. So kann, mit weniger finanziellem Aufwand, ein Großteil der Aktiven weitergebildet werden.

::: Fachdienste und Stabstellen

Fachdienste werden die Bereiche der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* genannt, die ein besonderes Einsatzspektrum abdecken bzw. vom eigentlichen Einsatz abgesetzt operieren. Sie sind mit besonderen Gerätschaften ausgestattet und zur Mitarbeit ist eine Spezialausbildung erforderlich.

Die Stabstellen Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung unterstützen den Kommandanten unmittelbar in seinen Aufgaben.

.: Abschnittsführungsstelle

Manuel Münstermann

Die Abschnittsführungsstelle (AFS) wurde einmal im Jahr 2015 alarmiert.

Am 07.07. wurden um 18:08 Uhr die sechs AFS'en des Landkreises Aschaffenburg alarmiert. Die AFS Laufach wurde besetzt und meldete sich kurze Zeit später einsatzbereit.

Im Bereich der AFS Laufach gab es keine Einsätze für die Feuerwehren.

Nach circa 30 Minuten wurde der Einsatz durch das Landratsamt für beendet erklärt.

.: Atemschutz

Jochen Hufnagel, Xaver Hesch, Tobias Eckerth, Franz Schmitt, Markus Böttner

Personal des Fachdienstes Atemschutz

Der Fachdienst Atemschutz besteht aus einem Team von fünf Personen.

Jochen Hufnagel ist als Leiter Atemschutz für den Bereich Verwaltung, Budget und Dokumentation zuständig.

Markus Böttner ist für die Gerätewartung verantwortlich, unterstützt durch Xaver Hesch (Maskenpflege und -prüfung) und Tobias Eckerth (Pflege und Wartung CSA sowie EDV).

Franz Schmitt kümmert sich um die Koordination der Belastungsübungen und um die Terminerinnerung bei anstehenden Untersuchungen nach G26.3.

Weiterbildungen des Fachdienst-Personals

Jochen Hufnagel hat vom 12. bis 13. Februar an einem Lehrgang „Leiter des Atemschutzes" an der Feuerwehrschule in Würzburg mit Erfolg teilgenommen.

Atemschutzgeräteträger

In der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* gibt es zurzeit 29 taugliche Atemschutzgeräteträger.

Erfreulicherweise konnten 2015 zwei neue Atemschutzgeräteträger erfasst werden:

Christopher Kiel und Simon Straub absolvierten einen Lehrgang zum Atemschutzgeräteträger (plus Zusatzausbildung Chemikalienschutzanzüge) im Atemschutzzentrum in Goldbach. Dieser erstreckte sich über drei Wochenenden.

Durchgeführte Übungen und Weiterbildungen

Elf Atemschutzübungen im Rahmen einer Montagsübung wurden durchgeführt.

Themen waren u. a.: Unterweisungen, Fitnessübungen, mehrere Einsatzübungen in verrauchten Abbruchhäusern, Suchtechniken, Verhalten bei Atemschutznotfällen, Orientierungsübungen unter Nullsicht, Arbeiten mit dem Schlauchpaket, Toughest Firefighter Challenge, …

Mehrere Atemschutztrupps wurden bei der Herbstübung (angenommener Brand bei der Firma Zentgraf) in Hain eingesetzt.

Bei drei Terminen für Belastungsübungen in der Atemschutzstrecke in Goldbach wurden die vorgeschriebenen Streckendurchgänge absolviert.

Im September fand eine Heißbrandausbildung bei Feurex in Gelnhausen statt: Neun Teilnehmer aus Laufach und jeweils zwei Kameraden aus Sailauf und Hösbach konnten hier unter sehr realen Bedingungen in mehreren Einsatzübungen an ihre Grenzen gehen.

Einsätze unter Atemschutz

Im vergangen Jahr gab es drei Einsätze, bei denen schwerer Atemschutz erforderlich war:

Am 26.08.15 brannte in der Straße „Am Mühlfeld" ein Abfallcontainer. Hier war ein Trupp unter PA im Einsatz.

Am 05.10.15 brannte eine Holzverschalung auf der Bahnbaustelle. Zwei Trupps waren unter PA im Einsatz, drei weitere Trupps standen als Reserve bereit.

Zwei Tage später, am 07.10.15, gab es einen heißgelaufenen Güterwaggon im Bahnhof Laufach. Auch hier war ein Trupp unter PA im Einsatz.

Geleistete Stunden 2015

Es wurden im Jahr 2015 insgesamt 318,25 Arbeitsstunden geleistet.

Etwa 235 Masken wurden gereinigt.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Mitwirkenden im Fachdienst Atemschutz.

Gerätebestand

47 Pressluftflaschen Stahl 6 Liter / 300 bar
3 Pressluftflaschen Stahl 4 Liter / 300 bar
2 Pressluftflaschen Stahl 2 Liter / 300 bar
19 Pressluftflaschen Composite 6,8 Liter / 300 bar
24 Pressluftatmer Normaldruck
1 Rettungstasche mit Normaldruckgerät
100 Atemschutzmasken Auer 3S
50 Kombifilter
24 Totmannmelder
2 Atemschutz-Überwachungstafeln RZA Nürnberg (Pölz) auf HLF und TLF
2 Atemschutz-Überwachungstafeln Regis 5 auf dem RW2
4 Chemikalienschutzanzüge auf dem RW2
4 Chemikalienschutzanzüge zu Übungszwecken
1 Prüfkoffer für Atemschutzmasken
1 Maskentrockenschrank
1 Ultraschall-Reinigungsgerät für Masken
div. Bandschlingen, Karabiner, Scheren, Holster

Bestand ARGE / DB

12 Pressluftatmer Normaldruck Dräger PSS 5000
24 Atemschutzmasken Dräger Panorama Nova
48 Flaschen Dräger Composite
12 Totmannwarner Dräger Bodyguard
12 Stirnlampen LED-Lenser

.: Team Öffentlichkeitsarbeit

Christian Münstermann

Mitarbeiter im Team Öffentlichkeitsarbeit zum 31.12.2015 sind:

Christian Strecker (cs), Christian Münstermann (chm), Martin Schwarz (ms), Tobias Eckerth (te), Daniel Büttner (db), Alexandra Büttner (ab) und Manuel Münstermann (mm)

Wir betreiben eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Ein Team von Mitarbeitern unter der Leitung von Christian Münstermann übernimmt die aktive Pressebetreuung, die Gestaltung und Aktualisierung der Homepage

www.feuerwehr-laufach.de sowie der Facebookseite fb.com/FeuerwehrLaufach, die Erstellung von Druckschriften und Faltblättern und der Organisation von öffentlichkeitsrelevanten Projekten.

Presserelevanz

Im Jahr 2015 wurde in zahlreichen Artikeln im Main Echo bzw. in „Unser Echo"über die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* bzw. die drei Feuerwehrvereine berichtet (letztmals zum 140-jährigen Jubiläum des Feuerwehrvereins Laufach). Ein besonderes Interesse bestand am Brand der Schalung auf der Großbaustelle der Deutschen Bahn, am Güterwagenbrand im Bahnhof Laufach sowie an verschiedenen Verkehrsunfällen.

Als Schwerpunkt-Veröffentlichung der Wehr wurde in 2015 das „JAHRBUCH 2014" durch das Team Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Für Gesamtredaktion, Layout und Satz zeichnet sich Martin Schwarz verantwortlich. Es erscheint seit 2005 durchgängig vierfarbig im Laserdruck.

Homepage / Social Media

Der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag - nicht zuletzt wegen der erwartet hohen Aktualität- auch in 2015 wieder auf der Homepage der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*. Hauptaugenmerk liegt hier ganz klar auf den Einsatzberichten, Hinweise für Einsatzkräfte und die Öffentlichkeitsinformation.

Die Besucherstatistik der Homepage dokumentiert auch weiterhin ein hohes Interesse. Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt auf dem Social-Media Auftritt bei Facebook. Hier wurden gegen Ende 2015 verstärkt Einsatzberichte und weitere Informationen zu Unwetterwarnungen,… veröffentlicht. Das Interesse stieg daraufhin enorm. Folgten zum 01.01.2015 nur 169 Personen der Seite, waren es zum 31.12.2015 bereits 494 Personen. Alleine im September kamen knapp 100 neue Personen dazu. Auch in Zukunft wird das Hauptaugenmerk auf der Homepage und Social Media liegen.

.: Rüst-Zug

Nachdem wir den Rüstzug im Jahr 2011 ins Leben riefen, etabliert er sich sehr gut und ist mittlerweile ein fester Bestandteil der „*FEUERWEHR Gemeinde Laufach*".

Uns war bei der Gründung des Rüstzuges schon klar, dass wir das Rad nicht neu erfinden können und auch nicht wollen. Nicht alles „Alte" ist schlecht. Ganz im Gegenteil: durch unsere bis dahin patientenorientierte, schnelle und schonende Rettung konnten wir im Ernstfall schon vor Einführung des Rüstzuges unter Beweis stellen, dass wir in die richtige Richtung arbeiten.

Unser Ziel ist es, noch schneller und effektiver zu arbeiten. Das heißt, dass wir unsere Mannschaft so ausbilden, dass sie mit geeigneten und modernsten Geräten sowie der richtigen Taktik sicher und schnell vorgehen kann.

Dass sich mittlerweile jeder Cent und jede Minute gelohnt hat, die wir in diese Ausbildung investiert haben, konnten die Kameraden schon bei mehreren Einsätzen eindrucksvoll unter Beweis stellen, so auch wieder im Jahr 2015 - ob es bei Einsätzen auf der B26, der Bahnbaustelle oder in Nachbargemeinden war.

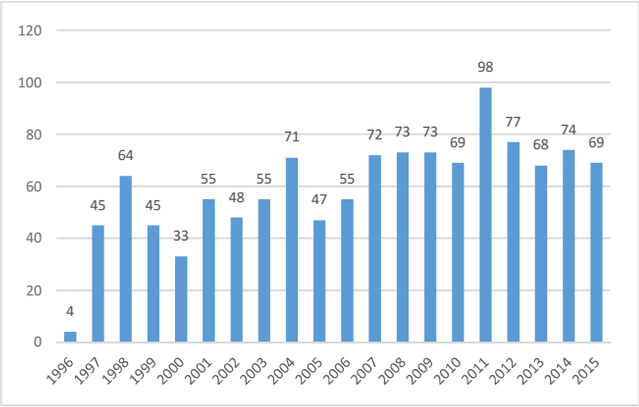
Neben den zahlreichen praktischen Übungen und Weiterbildungen sind die Tagesausbildungen des KFV-Aschaffenburg zu nennen, wo speziell unsere jungen Kameraden in das Thema „reinschnuppern" konnten. Ebenso hervorzuheben ist die theoretische Weiterbildung zum Thema „Neue Fahrzeugtechnologien". Hierfür konnten wir Herrn Jörg Heck gewinnen, Ausbilder bei „Weber Rescue", sowie zur dieser Zeit Entwickler bei der Fa. Modi-Tech. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an den Kollegen Jörg Heck für die interessanten und kurzweiligen Ausbildungsveranstaltungen.

.: First Responder

Andreas Grein, Manuel Münstermann, Andreas Franz

Einsatzstatistik

Seit dem 13. November 1996 betreibt die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* zusammen mit der BRK-Bereitschaft Laufach ein First Responder-Projekt. Mittlerweile wurden 1192 Einsätze bei einer Ausrückesicherheit von 100% abgewickelt.



Einsatzdienst:

Insgesamt 69-mal waren die First Responder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* im Jahr 2015 im Einsatz, 5-mal weniger als im Vorjahr

Einzuteilen in:

58	internistische Notfälle	84,1 %
1	Verkehrsunfälle	1,4 %
4	Arbeitsunfälle	5,8 %
6	sonstige Notfälle	8,7 %

davon waren:

65 parallele NA-Einsätze
7 parallele FW-Einsätze

1 mal rückte ein RA bzw. RS mit aus,
32-mal ein Arzt
bei 29 Einsätzen mindestens einer von beiden (entspr. 42%)

30 mal (43,5%) wurde der Einsatz nur durch die Feuerwehr Laufach abgewickelt,
22 mal (31,9%) rückte nur die BRK-Bereitschaft Laufach aus.
17 (24,6%) Einsätze wurden gemeinsam abgewickelt.

Alarmierungen:

41	Montag - Freitag	59,4 %
11	Samstag	15,9 %
17	Sonntag/Feiertag	24,6 %
23	06.00 - 12.00 Uhr	33,3 %
16	12.00 - 18.00 Uhr	23,2 %
19	18.00 - 00.00 Uhr	27,5 %
11	00.00 - 06.00 Uhr	15,9 %

Einsatzstellen:

42 mal	Laufach	60,9 %
15 mal	Hain	21,7 %
12 mal	Frohnhofen	17,4 %

Bei **4** Notfällen waren Kinder bzw. Jugendliche zu betreuen.

Von **4** Reanimationen verliefen **2** primär erfolgreich, die beiden anderen frustran.
Bei **4** weiteren Patienten konnte nur noch der Tod festgestellt werden.

Bei **8** Einsätzen war neben der qualifizierten Ersten Hilfe auch eine parallele, zum Teil umfangreiche, technische Hilfeleistung erforderlich.

Der durchschnittliche Zeitvorteil gegenüber dem Rettungsdienst betrug ca. **6 Minuten**, der längste **14 Minuten**. Der Median (Mittelwert) der längsten Zeitvorteile betrug **8 Minuten**. Bei 10% der Einsätze betrug der durchschnittliche Zeitvorteil **11 Minuten**, in 25 % der Fälle waren die Ersthelfer **10 Minuten** vor dem Rettungsdienst vor Ort.
Hier macht sich zum Wohle des Patienten die Stationierung eines zusätzlichen Rettungswagens tagsüber in der Nachbargemeinde Sailauf bemerkbar. Dieser ist dort seit dem 13.01.2014 stationiert.
Seit Beginn des Projektes am 13.11.1996 sind mittlerweile 1192 Einsätze abgewickelt worden!

Rückblick auf Ausbildung/Neuerungen

02.04.2015

Die Ausrüstung wurde um ein Q-CPR Feedback-Modul erweitert. Das Modul ist eine zusätzliche Hilfe, Unterstützung und Selbstkontrolle bei Reanimationen.

09.05.2015

Jährliche Tagesfortbildung der First Responder und Sanitäter des Landkreises in Laufach durch das ProMedic Bildungszentrum aus Karlsruhe.

Die Schulungsinhalte umfassten:

- Erstmaßnahmen bei Kindernotfällen (Theorie)
- Vorgehen nach ABCDE-Schema (Theorie)
- Reanimation nach den ERC-Leitlinien
- Einsatz von Larynxtubus bei einer Reanimation
- Fallbeispiele von verschiedenen Notfällen

21.11.2015

Nach 6 Wochenenden und über 86 Stunden Ausbildung beendeten Franziska Allig, Lena Brückner, Simone Seubert und Joshua Wilzbach erfolgreich ihren Lehrgang Einsatz-Sanitäter. Der Lehrgang fand bei den Kollegen der Feuerwehr Mainaschaff statt und wurde vom Malteser Hilfsdienst durchgeführt.

08./22.12.2015

Die interne Weiterbildung der First Responder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* fand in diesem Jahr an zwei Dienstagen, jeweils von 19:00 bis 22:00 Uhr statt.

Die Weiterbildung umfasste folgende Inhalte:

- Besprechung der Ausrüstung
- Wiederholung Philips HeartStart MRx
- Reanimation nach den ERC-Leitlinien
- Einsatz von Larynxtubus und Kapnometrie bei einer Reanimation
- Vorbereitung eines i.V.-Zugang
- Vorbereitung einer Infusion
- Anreichen von Medikamenten
- schriftlicher Test

21.12.2015

Die medizinische Ausrüstung auf dem VRW ist auf zwei neuen Koffern verlastet worden.

Die beiden alten Koffer, welche vor dem Beginn des FR-Projekts 1996 bereits auf dem damaligen LF 16 genutzt wurden, sind entsprechend verschlissen.

::: Gerätehäuser und Investitionsprogramm

.: Gerätehäuser Frohnhofen und Hain

Hier wurden kleinere Unterhaltungsmaßnahmen durch die Vereine selbst durchgeführt.

.: Gerätehaus Laufach

Seit mehr als sieben Jahren ein Thema im Gemeinderat, und wieder ist ein Jahr vergangen – an unserer Situation hat sich nichts geändert.

Nach wie vor ziehen wir uns im Bereich von krebserregenden Dieselabgasen um, bei Minustemperaturen lassen wir (Männlein und Weiblein) bei offener Hallentür die Hose runter, und von einer Dusche nach getaner Arbeit träumen wir immer noch.

Jeder der Anwesenden der kein Tagträumer ist weiß jedoch auch, dass die Veränderung der baulichen Situation allenfalls im Jahr 2015 auf den Weg gebracht werden konnte, somit ist eine bauliche Tätigkeit nicht vor Mitte 2016 zu erwarten.

Genug der negativen Worte!

Hier kann von unserer Seite aus gesagt werden, dass es mit dem Wechsel an der gemeindlichen Führungsspitze nun etwas mehr Dampf auf dem Kessel ist, ein Dampf der quer durch jegliche Fraktionen geht.

Mittlerweile sind wir auch hier einige Schritte weiter:

In 2015 durchgeführt:

- Beauftragung des Büro Guntau & Kunz aus Kitzingen als „Bauamt auf Zeit"
- Europaweite Ausschreibung bezüglich der Architekturleistung
- Beauftragung Büro Lengfeld & Wilisch BDA aus Darmstadt
- Erste, allgemein als sehr positiv anzusehende, Entwürfe liegen bereits vor
- Kurz vor Weihnachten, Abstimmung einiger zu klärenden Punkte mit der Regierung von Unterfranken (schriftliche Antwort steht noch aus)

Wie geht es weiter in 2016

- Verlagerung des Recyclinghofes vom Bauhof auf die Dorfwiese (dies soll mit Umstellung auf Sommeröffnungszeiten geschehen)

- Übergangsquartier im örtlichen Bauhof voraussichtlich Zeitraum April bis Juni
- Abriss im Sommer
- Bezug Neubau im Herbst 2017

Vergleichen wir es mal mit einer Fahrt eines Güterzuges mit einer Dampflok vorne dran, von Aschaffenburg nach Heigenbrücken die Spessartrampe hochfahrend.

Das Ganze mit der bahntypischen Verspätung.

Wir sind in Aschaffenburg gestartet und befinden uns nun zwischen Hösbach und Frohnhofen.

Wir sind kurz vor der maroden Brücke in den Weyberhöfen und hoffen nun auf eine schnelle Abfertigung im Laufacher Bahnhof, da wir dort auf eine Schub-Lok warten müssen.

Wahrscheinlich kann ich Ihnen im kommenden Jahr von der Fahrt die steile Spessartrampe hoch und evtl. von der Tunneldurchfahrt berichten.

.: Investitionsprogramm

Nicht aus dem Fokus geraten darf, trotz der vielen Gedanken um das Feuerwehrgerätehaus, die Umsetzung des Investitionsprogramms.

Vor Jahren hieß dieses Papier noch „Fahrzeugkonzept", dies nur auf die Fahrzeuge zu reduzieren wäre sträflich, denken wir nur an die Einführung des Digitalfunks und den damit verbundenen Anschaffungskosten.

Nachdem sich unser Lkw als Fahrzeug mit dem größt notwendigen Austauschpotential heraus kristallisiert hatte wurde im Herbst 2014 der Beschaffungsantrag an die politisch Verantwortlichen übergeben.

Da zu dem damaligen Zeitpunkt die für einen Zuschuss einzuhaltenden Fahrzeugkenndaten nicht mit dem avisierten Fahrzeug in Einklang gebracht werden konnten, stimmte der HFA sogar einem 18to-Fahrgestell ohne jegliche staatliche Förderung zu.

Ein enormer Vertrauensbeweis sowie eine Anerkennung der Leistungen der gemeindlichen Einrichtung.

Nur wurde unser Vorhaben von den sich zu diesem Zeitpunkt angekündigten Änderungen in den Normvorgaben eingeholt und wir wären definitiv falsch beraten gewesen den Zuschuss von knapp 37.000 € in den Wind zu schlagen!

Dies bedeutet ein komplexes Verfahren mit unzähligen „Fallen, Hintertürchen und Fettnäpfchen", so dass bei diesem Fahrzeug erstmalig eine externe Firma eben für die Ausschreibung hinzugezogen wurde.

Den Auftrag erhielt die Fa. IBG aus Heilsbronn bei Nürnberg und dürfte zum Ende des ersten Quartals 2016 damit beginnen.

Wir hoffen das Fahrzeug dann im Frühjahr 2017 in Betrieb nehmen zu können.

Unser ältestes Fahrzeug, das TLF 8 auf Unimog-Fahrgestell konnten wir eben aus den Gründen der sich ändernden Zuschussvorgaben leider nicht angehen, da hier bis zu 100.000 € Zuschuss möglich sind und wir dieses Mittel nicht ausschlagen wollten oder können.

::: Feuerwehrvereine

Auch nach der Fusion der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr Laufach blieben die einzelnen Feuerwehrvereine in den drei Ortsteilen bestehen.

Die Feuerwehrvereine unterstützen die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, sowohl personell als auch finanziell. Sie sind aber auch wichtiger Traditionsträger in den einzelnen Ortsteilen.

.: Unterstützung

Zu den Pflichtaufgaben von Feuerwehrvereinen zählt neben der personellen Unterstützung in Form von Stellung des Einsatzpersonals auch die finanzielle Unterstützung der gemeindlichen Einrichtung. Dass dies immer nur im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten eines Vereins geschehen kann, ist für uns selbstverständlich.

Wir danken den Vereinsverantwortlichen auch für das offene Ohr in den Belangen der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr. Ohne die Unterstützung der Vereine wären wir ausrüstungstechnisch nicht an der Position wo wir heute stehen.

.: Feuerwehrverein Frohnhofen

Die im Jahre 1887 gegründete und gemeinnützig eingetragene Freiwillige Feuerwehr Frohnhofen e.V. hat zum Jahresende 2015 124 Mitglieder, darin enthalten sind 6 Ehrenmitglieder, 17 aktive Feuerwehrkameraden/-innen, sowie 3 Feuerwehranwärter. Die Mitglieder der Kinderfeuerwehr sind hierin nicht enthalten. Kernaufgabe des Vereins ist neben der ideellen auch die materielle Unterstützung der Gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr. Neben der Bereitstellung von Einsatzkräften aus dem Kreise der Mitglieder wurde 2015 unter anderem ein Ausbildungsmodul für die First Responder Einheit bezuschusst um dieser eine bestmögliche Vorbereitung auf ihre Einsätze zu bieten. Außerdem wurden zahlreiche Aufwendungen in Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen der Fahrzeughalle gesteckt.

Der Rückblick auf das Jahr 2015 beginnt für die Freiwillige Feuerwehr Frohnhofen mit der Jahreshauptversammlung. Die Versammlung war geprägt von Lob für die erbrachten Leistungen im vergangenen Jahr und informierte über anstehende Termine und Ereignisse.

Im weiteren Jahresverlauf gab es außerdem zahlreiche Anlässe, welche sich aus dem normalen Vereinsleben abhoben.

Der April startete mit der traditionellen Frühjahrsübung der Laufacher Hilfsorganisationen, turnusgemäß ausgerichtet vom Feuerwehrverein Frohnhofen. Die Planung und Vorbereitung hatte unser Vertrauensmann Andreas Korn übernommen. Die Übung umfasste zwei direkt aneinander anschließende Szenarien des täglichen Feuerwehr- und Rettungsdienstgeschäfts. Details hierzu im Jahrbuch Abschnitt „Großübungen".

Im Mai ging es auf große Fahrt in die Rhön. 51 Teilnehmer von Jung bis Alt machten sich auf den Weg. In Fulda besuchte man Feuerwehrmuseum und Altstadt mit Dom, Barockviertel und Schlosspark. Man schaute Brautpaaren beim Fotografieren zu oder ließ einfach bei einem Tässchen Kaffee die Seele baumeln. Bei bester Aussicht auf die Wasserkuppe wurde zünftig Rast gemacht und im späteren Verlauf auf Letzterer die zahlreichen Freizeitaktivitäten genutzt. Es bestand die Möglichkeit für ausgedehnte Spaziergänge, Sommerrodeln, Besichtigung des Segelflugmuseums, des Radoms oder gar der Rhön von oben bei einem Rundflug. Auch die Schlußrast bei Hosenfeld überzeugte vollends.

Zum Aushängeschild im Festkalender des Laufachtales hat sich unser Weißbierfest gemausert. Viele Gäste aus Nah und Fern sind unserer Einladung aus Amts- und Mitteilungsblättern der Umgebung gefolgt. Bei gutem Wetter, erstklassigem Service und toller Musik,

die für beste Stimmung sorgte, erlebten wir wieder einen gelungenen Tag. Lob hier vor allem an die arbeitende Mannschaft. Hier waren insgesamt über mehrere Tage 60 Personen im Einsatz.

Für die Mitglieder, die etwas mit ihrem Verein erleben wollen wurde immer etwas geboten. Als weiteres Beispiel ein kurzer Abriss über die Lehr- und Informationsfahrt des Feuerwehrvereins Frohnhofen – besser bekannt als „Aktiventour". Heuer ging es für vier Tage in den Bayerischen Wald, wo sich der diesjährige Tourführer Peter Fuchs einiges für die Teilnehmer einfallen gelassen hatte.

So wurde eine sehr informative Wachführung bei der Berufsfeuerwehr Regensburg durchlaufen. Es konnte viel „gefachsimpelt" werden bezüglich der allgemeinen Anforderungen, welche große wie auch kleine Feuerwehren gleichermaßen treffen. Die Regensburger Altstadt besichtigte man nach einem deftigen Mittagessen im Schatten des Doms. Am Abend ging der Erfahrungsaustausch in der Unterkunft in Bodenmais weiter – im gleichen Haus nächtigten Kameraden der Feuerwehr Köln. Seither sind wir offizielle Träger des Karnevalordens der "Kölsche Funkentöter von 1932 e.V."!

In den folgenden Tagen widmete sich die Mannschaft den umliegenden Sehenswürdigkeiten: der große Arber wurde bestiegen, im alten Barbarastollen im Silberberg hieß es „Glück auf!", interessantes und lehrreiches fand man in atemberaubender Höhe und bei bester Fernsicht auf dem Waldwipfelpfad bei St. Englmar. Ein Highlight war sicherlich auch der „Große Preis von Bodenmais", der kurzfristig ausgetragen wurde. Den Abschluss auf dem Heimweg markierten der Besuch einer Glasbläserei und ein kleiner Abstecher nach Neunburg, wo man sich mit Knabbereien und Fruchtgummis eindeckte.

Übrigens, die Planungen für 2016 laufen schon! Hier wollen wir die alte Heimat unseres Kameraden Kevin in Thüringen besuchen.

Großen Anklang fand auch wieder unsere Winterwanderung. Die Zeichen standen jedoch mehr auf Frühling. Bei sommerlichen Temperaturen machte man sich auf, den Nikolaus zu suchen. Dieser kam uns auf dem Weg zum Ziel entgegen und brachte Geschenke und den Jahresverlauf in Gedichtform. Eingekehrt wurde im Sämenhof in Sailauf. Nach leckerem Essen und Weihnachtsquiz fand ein gelungener Nachmittag sein Ende.

Abschließend seien noch die vielen kleineren, dennoch nicht weniger attraktiven, Aktivitäten genannt, die traditionsgemäß immer wieder stattfinden – vom Samstagsschoppen, über Festbesuche, Florianstag, Früh- und Herbstaussprache, dem Kartoffelbraten, bis hin zum legendären Wild- und Weinabend, der wieder zahlreiche begeisterte Anhänger fand. Viel los in einem Verein, der neben dem Stellen von Personal im Einsatzdienst, das kulturelle Leben nicht zu kurz kommen lässt.

Ein großer Punkt im neuen Jahr wird sein: wie gelingt es uns neue Mitglieder für die Feuerwehr zu gewinnen. Hier geht es vornehmlich darum, junge Ortsbürger zum Ehrenamt zu bewegen. Bei allen Jugendwerbeaktionen im Laufachtal war nie der benötigte Erfolg für die Zukunft erzielt worden. So wird sich mit dem Übertritt der aktuell

letzten drei Jugendlichen in die aktive Mannschaft das Kapitel „Jugendfeuerwehr Frohnhofen" nach rund 35 Jahren schließen. Hieran muss weiterhin mit allen Mitteln gearbeitet werden. Wichtig dabei bleibt jedoch, dass wir uns nicht verbiegen, oder unsere Werte aufweichen – denn dann wären die Opfer vielleicht höher als der Erfolg. Dies wird neben der Traditionspflege die größte Baustelle des Vereins.

Um langfristig den Nachwuchs des Vereins zu stärken, wird jedoch auch intern vorgesorgt: ganze drei Mal ließ sich der Storch in 2015 bei unserem Verein blicken. So wurden den Aktiven Sandra und Tobias für ihren Emil, Christoph Schmitt für seinen Jonas und Joachim und Simone für ihren Lorenz ein Bänderbaum gestellt. Ferner wurden unserer Eveline und ihrem Sebastian zur Hochzeit gratuliert, und allen auf ihrem neuen Lebensweg die besten Wünsche für die Zukunft mitgegeben.

Die Führungsmannschaft im Jahre 2015 setzte sich wie folgt zusammen:

Führung des FV Frohnhofen:

Vorsitzender:	Frank Merget
stellv. Vors.:	Tobias Eckerth
Kassenwart:	Anton Burger
Schriftführer:	Lukas Gehrig
Vertrauensmann:	Andreas Korn

.: Feuerwehrverein Hain im Spessart

Als am 28. Juli 1876 in der damaligen Gemeinde Hain der Beschluss gefasst wurde, die damals noch unorganisierten Löschmannschaften zusammenzurufen um die neue Feuerspritze auszuprobieren, war dies die Gründung der Hainer Wehr.

1888 wurde dann die Freiwillige Feuerwehr Hain formell gegründet. Auch nach der Gebietsreform 1978, als die Gemeinde Hain mit der Gemeinde Laufach verschmolz, blieb die Hainer Wehr unabhängig bis zum Abschluss der Fusion im Jahr 2004. Seit über zehn Jahren leisten die Aktiven aus Hain ihren aktiven Dienst erfolgreich gemeinsam mit den Kameraden aus Laufach und Frohnhofen in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*.

Führung des FV Hain im Spessart

Vorsitzender: Stefan Wolpert

stellvertretende Vorsitzende: Werner Wenzel, Heiko Kunkel

Kassenverwaltung: Heidi Petermann

Schriftführer: Michael Eckel

Vertrauensmann: Manuel Kraus

Beisitzer: Sven Dombrowski, Marcus Kalan

.: Feuerwehrverein Laufach

Der Verein „Freiwillige Feuerwehr Laufach e.V." wurde mit der Laufacher Feuerwehr am 3. November 1875 gegründet und ist der älteste Verein Laufachs. Er kann somit auf eine über 140-jährige Geschichte zurückblicken.

Der Verein stellt zum Jahreswechsel 43 Aktive der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*. Weitere 8 Personen werden als aktiv im Verein gelistet – dies sind die Betreuer(innen) der Kinderfeuerwehr bzw. „Hintergrundarbeiter" wie Franziska Wöhlte oder Christin Seubert. 11 sind Jugendliche Mitglieder, 10 sind Mitglied in der Kinderfeuerwehr. Eine Person ist in als „freiwilliger Senior" gelistet.

Nachrichtlich sei genannt: Der Verein hat ferner 18 Ehrenmitglieder, 93 Fördernde, 37 Passive (ehemalige Aktive). Insgesamt sind es 220 Mitglieder (Zunahme um 1).

Beschaffung und Bezuschussung

Der Verein finanzierte neue Adalit-Handlampen für das HLF 20/16 im Wert von 1.595,01€. Ferner unterstützte er die Beschaffung eines Feedback-Moduls (Ausbildung First Responder) anteilig mit 1.024,54 € - hier leisteten alle drei Vereine ihren Anteil.

Schließlich wurde eine von zwei neue Kameras mit Taschen zur Einsatz- und Übungsdokumentation im Wert von 318,98 € gekauft, sowie ein neuer Laptop für Ausbildung und Technik im Wert von 499 € angeschafft.

Der Druck des Jahrbuchs 2014 wurde kostenseitig abgewickelt. Dank eines Zuschusses der Gemeinde von 500 € und Spenden der ARGE und der Fa. Nagel war dies für den Verein weitestgehend kostenneutral.

Nachwuchsförderung

Für die Jugendarbeit wurden 1.057,50 € (davon 970 € als Zuschuss für deren Ausflug) und für die Kinderfeuerwehr 62,30 € ausgegeben. Die Kosten der KiFeu werden auch auf die beiden anderen Vereine umgelegt.

Lehrgänge

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* wurde bei der Durchführung des First-Responder-Seminars (Mai 2015) organisatorisch (Finanzen, Abrechnung, Rechnungslegung) unterstützt.

Veranstaltungen

Der Verein unterstützte die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* bei der Durchführung der Dienstversammlungen am 28. Februar 2015 und bei der Durchführung der Aktivenweihnacht am 21. Dezember 2015.

Bei der Herbstaussprache/ Kameradschaftsabend in der Kantine am 6. November wurden Essen und Trinken von den drei Vereinen übernommen – für Laufach war dies ein Anteil von 820 €.

Traditionspflege

Für den Unterhalt des Museumsfahrzeugs TLF 16/25 MAN 450HA-LF wurden durch den Feuerwehrverein Laufach 409,23 € ausgegeben - für Kraftstoff, TÜV und Wartung. 100 € wurden als Unterhaltsspende eingenommen.

Die Führung des FV Laufach:

Vorsitzender des Vorstands: Christian Strecker

Vorstand Geschäftsführung: Christian Münstermann

Vorstand Finanzen: Manuel Münstermann

Vorstand Personal: Kerstin Löffler

Vorstand Wirtschaftsbetrieb: Matthias Völker

Vorstand Traditionspflege: Arnd Händler

Vertreter der Alters- und Ehrenabteilung: Ruthard Fleckenstein

.: Neue Ehrenmitglieder

Im Rahmen eines Ehrenabends des Feuerwehrvereins Hain im Vereinsheim der Hainer Spechte am 8. Oktober ernannte der Vorsitzende Stephan Wolpert Martin Zentgraf, Manfred Dombrowski und Erich Kalan zu Ehrenmitgliedern.

Martin Zentgraf darf sich darüber hinaus ab sofort Ehrenkommandant und Manfred Dombrowski Ehrenvorsitzender nennen.

v.l.n.r. Stellv. Vors. Heiko Kunkel, die neuen Ehrenmitglieder Erich Kalan, Manfred Dombrowski und Martin Zentgraf, Vorsitzender Stephan Wolpert sowie Stellvertreter Werner Wenzel

Beim Ehrenabend des Feuerwehrvereins Laufach anlässlich dessen 140-jährigen Bestehens am 14. November in der Holzwolle wurden verdiente Mitglieder geehrt.

Vorsitzender Christian Strecker konnte Willi Zentgraf und Walfried Kramer zu Ehrenmitgliedern ernennen. Bernhard Büttner konnte leider nicht persönlich anwesend sein, auch er erhielt die Ehrenmitgliedschaft. Zum Ehrenkommandanten wurde Ruthard Fleckenstein ernannt, der sich mit kurzen Worten für die Ehrung bedankte.

Ehrungen v.l.n.r. Bürgermeister Friedrich Fleckenstein, Kommandant Hans-Peter Völker, die Geehrten Willi Zentgraf, Ruthard Fleckenstein, und Walfried Kramer sowie Vorsitzender Christian Strecker

::: Schlussworte

.: Zusammenfassung

Sehr geehrte Leser,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,
der Jahresbericht 2015 spiegelt die Arbeit der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* in Berichten, Zahlen und Daten eindrucksvoll wider.
Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Laufach wurde zu 182 Einsätzen zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger und zur Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben entsprechend dem Bayerischen Feuerwehrgesetz gerufen.
Der Dank gilt allen Mitgliedern unserer Freiwilligen Feuerwehr, welche die unterschiedlichsten Einsatzszenarien und Herausforderungen immer sachgerecht und mit dem alleinigen Ziel gemeistert haben, rasch und effizient zu helfen.

Von den 182 Einsätzen fielen 123 (67 %) auf Wochentage (Mo-Fr – Feiertage berücksichtigt) und davon wiederum 54 auf die Arbeitszeit von 07:00-17:00 Uhr!
Somit fielen im Jahr 2015 ein Drittel aller Einsätze auf die Arbeitszeit!

Wir haben zwar durch das Bauhofpersonal eine Verbesserung erreicht, letztendlich zufrieden sein können wir damit noch nicht.
Hier haben wir nach wie vor noch deutliches Verbesserungspotential, alleine diesen Stand zu behalten bedarf unserer Aller Anstrengungen.
So gibt es einige Kameraden die außerhalb von Laufach in Lohn- und Brot stehen und das GH Frohnhofen als westlichsten Anlaufpunkt anfahren, dort die Fahrzeuge besetzen und so die Einsatzmannschaft verstärken.

Den Gedanken der politisch Verantwortlichen, den Standort Frohnhofen mit Bezug des neuen Gerätehauses in Laufach aufzugeben, müssen wir klar eine Absage erteilen!
Das Einsatzpotential von 19 Einsatzkräften, darunter neun tauglichen Atemschutzgeräteträgern, einer möglichen Einsparung von geschätzten € 1.000 gegenüberzustellen, ist nüchtern betrachtet, eine Rechnung die niemals aufgeht. Das bedeutet eine Belastung/Ausgabe von täglich € 0,14, die für den Erhalt des Standortes aufgebracht werden müssten.
Was nütze uns all die Anstrengungen neue Mitglieder zu werben und zu gewinnen, wenn wir durch „wirtschaftliche" Entscheidungen den Dienst für die vorhandenen Mitglieder unattraktiv machen?
Was einmal in 10 oder 20 Jahren durch die natürlichen Einflüsse wie Fluktuation oder altersbedingtes Ausscheiden, Änderung der persönlichen Motivation oder sonstige Voraussetzungen geschehen wird, weiß zum Glück keiner.
Was die Zeit mit sich bringt werden wir sehen, wenn es soweit ist.

Letztes Jahr schrieb ich hier:
„Noch mehr Technik und angepasste Taktiken können das Problem alleine nicht beheben.
In Zeiten, in denen immer höhere Anforderungen in Beruf und Freizeit auf den Menschen einwirken und der demografische Wandel weiter seine Zeichen setzt, ist es uns Auftrag, weitere Frauen, Männer und Jugendliche für den Dienst in unseren Freiwilligen Feuerwehren in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen zu ermutigen und zu begeistern."

Würde durch solch eine Entscheidung all unser bisheriges Tun in diesem Bereich nicht ab absurdum geführt werden?

Für eine gute Zusammenarbeit zwischen den politisch Verantwortlichen, der Verwaltung und der Feuerwehrführung unabdingbar, ist ein Dialog auf Augenhöhe! Nur ein offener und fairer Umgang miteinander ist zielführend, wenn beide Seiten am gleichen Ziel arbeiten.

.: Danksagung der Führung der *FEURWEHR Gemeinde Laufach*

Wir (Marco Laske und Hans-Peter Völker) möchten hier an dieser Stelle auch Danke sagen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr:

- an aller erster Stelle natürlich den aktiven Feuerwehrdienstleistenden (weiblich oder männlich), welche mit Einsatzwillen, Fachwissen, Beherrschung und Mut wieder einmal Menschen- und Tierleben gerettet und Sachgüter geschützt haben
- bei den ortsansässigen Arbeitgebern für die Freistellungen während der Arbeitszeit
- unseren Kollegen der Führungsmannschaft, den Vertrauensleuten, den Ausbildern und Gerätewarten für ihre über das normal übliche Maß hinausgehenden Leistungen

- dem Jugendwartteam für ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit bei der Werbung neuer Mitglieder und bei der Betreuung der ihnen anvertrauten Jugendlichen
- den drei Feuerwehrvereinen für die finanzielle, materielle und personelle Unterstützung, besonders im Bereich der Jugendarbeit und der Kinderfeuerwehr
- der BRK Bereitschaft Laufach und der Werkwehr Düker für die kollegiale und harmonische Zusammenarbeit in vielen Bereichen
- bei unseren direkten „Nachbarfeuerwehren" Sailauf, Hösbach, Rothenbuch und Heigenbrücken für die kollegiale Zusammenarbeit
- beim unserem Gebiets-KBM Markus Rohmann und der Kreisbrandinspektion für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren
- den Mitarbeiter des Bauhofes und der Gemeindeverwaltung
- den Damen und Herren der Finanzverwaltung, stellvertretend für Alle bei Rudolf Werner, seines Zeichens Feuerwehrreferent und Kämmerer
- den politischen Verantwortlichen, den Damen und Herren des Gemeinderates, welche mit Ihren Entscheidungen zu einer Sicherheitssteigerung der tätigen Feuerwehrwehrleute und auch der Bürger beitrugen und auch zukünftig beitragen werden
- bei unserem Dienstherrn und Chef, Bürgermeister Friedrich Fleckenstein
- bei sämtlichen Gönnern und Freunden unserer Wehr und den drei Vereinen

Gott zur Ehr, dem *Nächsten* zur Wehr!

Der Druck dieser Informationsschrift wird unterstützt von:

Gemeinde Laufach
...einfach reizvoll.